

# XENOPHON-STUDIEN.

VON

JOH. ALPHONS SIMON.

---

VIERTER THEIL:

DIE PRÆPOSITIONEN *ΣΥΝ* UND *ΜΕΤΑ* C. GEN. BEI XENOPHON.

---



XENOPHON STUDIES

JON ALPHONS SIMON

VIENNA 1914

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS



#### IV.

### Die Praepositionen *σύν* und *μετά* c. gen. bei Xenophon.

Eine Spezialuntersuchung über den Gebrauch der Partikeln bei Xenophon zu unternehmen wäre jetzt darum wenig zeitgemäss, weil gerade die Behandlung der interessantesten jener Wörter und Wörtchen (*δή, δέ, γέ, τέ, μήν, μέν*), will sie irgendwie auf Bestand rechnen, eines gleichmässig genauen kritischen Apparates benötigt — eine Voraussetzung, die zur Zeit keineswegs für alle Schriften zutrifft. Die Schwierigkeit wird hinsichtlich der oben bezeichneten Wörtchen noch erhöht und eine sehr genaue Vergleichung der Hss. erfordert durch den Umstand, daß in jüngerer Minuskel, in welcher sehr viele Xenophon-Hss. geschrieben sind, die Zeichen für  $\eta$  und  $\epsilon$  an vielen Stellen nur schwer zu unterscheiden sind resp. in der Vorlage zu unterscheiden waren. Wesentlich anders verhält es sich mit der andern Xenoph.-Stud. I p. 26 f. in Aussicht gestellten Spezialuntersuchung „über die Normen des Gebrauchs von *σύν* und *μετά* c. gen. bei Xenophon und deren Verschiebung im Laufe seiner schriftstellerischen Thätigkeit“: Hier ist augenfällig der texteskritische Boden der Untersuchung nicht so schlüpfrig, das Resultat nicht so anfechtbar. Ermutigend treten mir dabei zur Seite die trefflichen Vorarbeiten, die Tycho Mommsen in seinen bekannten Frankfurter Programmabhandlungen von 1874, 1876 und 1879 niedergelegt hat. Namentlich bietet die zweite dieser Abhandlungen, welche den Gebrauch von *σύν* und *μετά* bei Euripides untersucht, mannigfache Anknüpfungspunkte: der nach prosaischen Ausdruck hinneigende Dichter und der Prosaist mit poetischen Neigungen begegnen sich hinsichtlich des gedachten Gebrauchs auf demselben Punkte, das Frequenzverhältnis von *σύν* und *μετά* c. gen. ist bei beiden das von 2:1, ein Zusammentreffen, mit welchem beide in der Litteratur allein dastehen. Auch darin stimmen die beiden Schriftsteller überein, daß sie in diesem Gebrauche eine Wandlung durchgemacht zu haben scheinen: für Euripides hat das Mommsen (1876, p. 5. 13)

darzuthun versucht; bei Xenophon aber wird es von vorneherein wahrscheinlich, wenn wir beobachten, wie ungleichmäßig sich das Frequenzverhältnis in den einzelnen Schriften gestaltet:

1. Gruppe:	Hell. T. I.	Anab.	Cyrop.	Hell. T. II.	Hell. T. III.	
<i>σύν</i> :	15	167	179	76	39	
<i>μετά</i> :	23	27	45	43	66	
2. Gruppe:	Cyneg.	Mem.	Symp.	Ages.	Oecon.	Hippch.
<i>σύν</i> :	4	13	6	14	12	15
<i>μετά</i> :	9	16	6	12	4	4

Wegen der geringen Anzahl der Beispiele überhaupt hat die 2. Gruppe nur accessorischen Wert für die vorliegende Frage: eine Bevorzugung der einen oder der anderen Präposition kann hier kaum festgestellt werden. Noch weniger für die drei noch nicht genannten kleinen Schriften: Hiero mit 5 *μετά*, ohne jedes *σύν*, Πόροι mit 2 *σύν* und 2 *μετά*, Resp. Lac. und De re equ. mit je 4 *σύν* und 2 *μετά*. In den größeren Werken aber, welche ausschließlich der historischen Stilgattung angehören, ist eine große Ungleichmäßigkeit in der hier (Anab., Cyrop., Hell. T. II) größeren, dort (Hell. T. I., T. III) geringeren Vorliebe für *σύν* unverkennbar. Es würde damit eine Entwicklung des Xenophontischen Sprachgebrauchs in der Richtung festgestellt sein, daß der Schriftsteller sich erst von der gewöhnlichen attischen Sprache zum poetischen Sprachgebrauch hin entfernte, um sich später wieder dem reinen Atticismus zu nähern, eine Entwicklung, welche sich nach Rosenstiels Ermittlungen auch im Gebrauche von *μείων*, *ἔπειθαι* und *ἀμφί* für das gemeinattische *ἐλάττω*, *ἀκολουθεῖν* und *περί* ausprägt (vergl. Xen.-Stud. I p. 20—23).

Bei alledem kann gegen so weitgehende Schlüsse der Einwand erhoben werden, jene verschiedene Häufung von *σύν* sei durch die Verschiedenheit des Inhalts bedingt. Schon dadurch ist eine genauere Untersuchung der Normen des Gebrauchs von *σύν* und *μετά* c. gen. bei Xenophon angezeigt. Den Gebrauch von *μετά* hat bereits Westphal (Prgr. Freienwalde a/O. 1888) untersucht; ohne näher auf das Verhältnis dieser Präposition zu *σύν* einzugehen, verweist er auf vorliegende Abhandlung, von welcher er sich wichtige Aufschlüsse verspricht. Wie diese auch immer ausfallen mögen: durch die erwähnte Vorarbeit ist die hier zu führende Untersuchung insofern vereinfacht, als wir eingehender nur noch über *σύν* zu handeln haben, über *μετά* ausführlicher nur insoweit, als es im Zusammenhang unserer synonymisch-litterarhistorischen Betrachtungen angezeigt erscheint. Dabei wird es in mancher Hinsicht von Interesse sein, an der Hand der Abhandlung von Golisch (Progr. Schweidnitz 1877) auch auf den Gebrauch jener Präpositionen bei Thukydides einige Seitenblicke zu werfen.

Wenn die Form *σύν* (vergl. über *ζύν* Sauppe im Lexil., doch will man jetzt diese Schreibung auch für Xen. gelten lassen) von den Etymologen mit *ξένος* = *κοινός* in

Verbindung gebracht wird, so liegt im Grunde genommen an solchen Stellen ein Pleonasmus vor, wo das Wörtchen durch *σύν* verstärkt erscheint, so Memor. I, 6, 14. Anab. III, 3, 2. Cyrop. I, 6, 10. Der Bedeutung nach hat T. Mommsen es im Gegensatz zu *μετά* als dasjenige Kasusadverb charakterisiert, welches, einem Pluszeichen vergleichbar, das bloße Zusammensein zweier Dinge oder Personen bezeichne, und zwar so, daß das mit *σύν* Angefügte zu etwas Sekundärem, nicht Gleichberechtigtem herabsinke (= addito, adiuncto, alter cum altero, res cum re); *μετά*, das demokratische oder vielmehr kommunistische Wort, bezeichne die Cohärenz, *σύν*, das aristokratische Wort, die Adhärenz. Wie bei Euripides, trifft auch bei Xenophon diese Art des Gebrauchs von *σύν* in vielen Fällen durchaus zu, in andern ist eine Verwischung jenes Unterschiedes nicht zu verkennen, wird aber einigermaßen legitimiert durch die schon bei Homer mit großer Bestimmtheit hervortretende Doppelnatur von *σύν*, das bald „mit Zuthat von“, bald „mit Hilfe von“ bedeutet. Wie die zweite Bedeutung sich bis zu der des sächlichen Instrumentalis abschwächen konnte, so hat umgekehrt jene „Zuthat“ sich schließlich bis zu einer ansehnlichen Teilhaber-, ja Führerrolle emporgeschwungen.

A. Der alte, formelhaft und so auch Gemeingut der Prosa gewordene Gebrauch von *σύν* in der Wendung *σύν (τῷ) θεῷ, σύν (τοῖς) θεοῖς* „mit Gottes Hilfe“, manchmal unserem „Gott sei Dank!“ entsprechend, möge an erster Stelle Erwähnung finden — ganz im Sinne des frommen Schriftstellers selbst (Cyr. I, 5, 14), welcher in der Anabasis diesen Ausdruck an nicht weniger als 10 Stellen sich selbst in den Mund legt:

Anab. III, 1, 23 *ἔχομεν καὶ ψυχὰς σύν τοῖς θεοῖς ἀμείνονας*. 1, 42 *ἰσχυροὶ ἂν σύν τοῖς θεοῖς ταῖς ψυχαῖς ἐροωμενέστεροι ἴωσιν ἐπὶ τοὺς πολεμίους*. 2, 8 *εἰ διανοούμεθα σύν τοῖς ὕπλοις δίκην ἐπιθεῖναι αὐτοῖς, σύν τοῖς θεοῖς πολλὰ ἡμῖν καὶ καλὰ ἐλπιδες εἰσὶ σωτηρίας* (ein gesuchter Parallelismus, welcher das *σύν τοῖς ὕπλ.* über das Niveau des rein Instrumentalen erhebt, ihm eine eigenartige Färbung giebt!). 2, 11 *σώζονται σύν τοῖς θεοῖς καὶ ἐκ πάντων δεινῶν οἱ ἀγαθοί*. 2, 14 *ἐνικάτε σύν τοῖς θεοῖς*. V, 8, 19 *θαροῶ σύν τοῖς θεοῖς μᾶλλον ἢ τότε*. VI, 5, 23 *σύν τοῖς θεοῖς ὁμοῖε ἰόντες νενικήκατε*. 6, 32 *τοῖς πολεμίους σύν τοῖς θεοῖς μὴ φοβείσθαι*. VII, 7, 7 *δι' ἡμᾶς σύν θεοῖς* (ohne Art.!) *ἔχετε τήνδε τήν χώραν*. 7, 39 *αὐτόν σε μάτρεα σύν θεοῖς* (ohne Art.!) *εἰδοῖσι ποιῶμαι*. Daneben spricht so einmal Klearch: II, 3, 23 *ἀδικοῦντας πειρασόμεθα σύν τοῖς θεοῖς ἀμύνασθαι*, (cfr. Thuk. I, 86, 5), und 2mal Seuthes: VII, 2, 34 *οἶμαι ἂν σύν τοῖς θεοῖς ῥαδίως ἀπολαβεῖν τήν ἀρχήν*. 3, 36 *ἡμᾶς ἀναλαβῶν ἡγήσομαι σύν τοῖς θεοῖς*. In der Cyropädie, wo die Wendung 19mal erscheint, ist sie 17mal dem Ideale Xenophons, dem Cyrus, in den Mund gelegt; 1mal dem unglücklichen Krösus, 1mal dem alten Kambyses:

Cyrop. I, 5, 14 *ἔπος ὡς κάλλιστα σύν θεῷ ἀγωνιζόμεθα*. II, 1, 15 *ἐμοὶ μελήσει σύν τοῖς θεοῖς*. 4, 14 *οἶμαι ἂν σύν τοῖς θεοῖς ποιῆσαι*. IV, 1, 11 *οἷς ἡμεῖς τρέπεσθαι σύν τοῖς θεοῖς ἱκανοί*. 6, 8 *τιμωρήσειν σοι τοῦ παιδὸς σύν θεοῖς ἐπισχοῦμαι*. V, 2, 8

ταύτη ἐπισχυροῦμαι τὰ αὐτὰ σὺν θεοῖς ποιήσιν. 2, 35 σὺν τοῖς θεοῖς πλείονας εὐρήσεις. 3, 19 σὺν τοῖς θεοῖς κελεύεις χαίρειν. 4, 22 ἄρχοντά ἐλθεθε, ὅστις ἡμῶν ἐπιμελήσεται σὺν τοῖς θεοῖς καὶ σὺν ἡμῖν. 5, 12 ταῦτα σὺν τοῖς θεοῖς ἐμοῦ παρόντος ἀσφαλῶς ἔχει σοι. 5, 19 νίκης γενομένης σὺν τοῖς θεοῖς ἡμετέρας. 5, 44 ἂ ἐξάμεθα πάρεσι σὺν θεοῖς. VI, 2, 14 ὄμεινον σὺν θεοῖς παρεσκευάσμεθα. 2, 25 αἱ ψυχαὶ καὶ τὰ σώματα καὶ τὰ ὄπλα ἡμῖν σὺν θεῷ παρεσκευάσται. 4, 19 σὺν θεοῖς οὐδενὸς ἀπορήσομεν. VII, 1, 17 ἐγὼ γάρ σοι σὺν θεοῖς ἔρημα τῶν πολεμίων τὰ πλάγια ταῦτα ἐπιδείξω. 2, 22 (Rede des unglücklichen Krösus) ἀσφαλῶς σὺν τῷ θεῷ (sc. Ἀπόλλωνι) ἀπῆλθον. 5, 24 ἡγήσομαι δ' ἐγὼ σὺν τοῖς θεοῖς (cfr. An. VII, 3,36; s. oben). 5, 70 οἷον σὺν τοῖς θεοῖς τὸ κρατεῖν παρέσχον. VIII, 5, 23 (Rede des Vaters des Cyrus) Κῦρος ἡγούμενος τοῦτον (τοῦ στρατεύματος) σὺν θεοῖς ἐκλεῖς ἐμὰς, ᾧ Πέρσαι, ἐποίησεν. — Im Hipparchicus aber hat sich der fromme Sinn des Autors so stark ausgeprägt, daß er sich vor seinem sophistisch angehauchten Leserkreis am Schlusse vollends entschuldigen zu müssen glaubt: 9, 7 ταῦτα δὲ πάντα θεῶν συνεθελόντων γένοιτ' ἂν. εἰ δέ τις τοῦτο θαυμάζει, ὅτι πολλάκις γέγραπται τὸ σὺν θεῷ πράττειν, εἰδὼς ὅτι ἦν πολλάκις κινδυνεύη, ἦτιον τοῦτο θαυμάσεται. Das bezieht sich außer auf den Anfang auf folgende hier in Betracht kommende Stellen: 5, 14 ταῦτα δὲ πάντα ἐγὼ σὺν τῷ θεῷ πράττειν συμβουλεύω, ἵνα καὶ τὴν τύχην (s. unten) συνεπαιῆ θεῶν ἴλεων ὄντων (cfr. 1, 1). 6, 1 εἰ μὴ σὺν θεῷ οὕτω παρεσκευασμένοι ἔσονται ὡς κτλ. 7, 3 ἵππεῖς σὺν θεῷ ἀμείνους (ἔσονται). ibid. ἐπλήται οὐ μείους ἔσονται, ἢν ὁρθῶς ἀσκηθῶσι σὺν θεῷ. 7, 14 καλὸν ἐστὶ σὺν θεῷ λαθόντα ἐλθεῖν εἰς τὴν πολεμίαν μεμελητηκότα. 9, 3 φημι δ' ἐγὼ ταῦτα σὺν τοῖς θεοῖς τὸ πᾶν ἵππικὸν ὠδ' ἂν πολὺ θᾶττον ἐκκληρωθῆναι εἰς τοὺς χιλιῶν ἵππεας. Zur Sache vergl. noch 1, 1. 2. 5, 11. 6, 6. 7, 4. Bezeichnend für die Abfassungszeit scheint es zu sein, daß auch im 3. Teil der Hellenika eine alles menschliche Handeln mit dem Willen der Gottheit in die engste Verbindung bringende Anschauungsweise sich geltend macht:\*) vergl. V, 4, 1. VI, 4, 3. 23, VII, 1, 9 (cfr. 1, 2). 2, 20. 4, 9. 32. 5, 10. 12. 13. 26. Cfr. Oec. 5, 19 f. 6, 1. Auffallend ist es auch, daß in der Anabasis, wie im Oeconomicus (und Hell. I, 6, 11) nur der Plural von θεός neben σὺν steht, im Hipparchicus aber, wie Cyr. I, 5, 14. VI, 2, 25. Vect. 6, 3, und an fünf Stellen im 3. Teile der Hellenika (s. oben), fast durchgängig die Einzahl\*\*) gesetzt ist (außer

\*) Diese sehr richtige Beobachtung macht Fellner in den Hist. Untersuchungen, A. Schäfer gewidmet, Bonn 1882, S. 66. f. Man beachte, daß auch Hell. IV, 4, 12 derselbe Ton angeschlagen wird; über diesen Abschnitt vergl. m. Xen.-Stud. I, S. 19, zu Fellner S. 65 m. Xen.-Stud. II.

\*\*) Ueber den Gebrauch von θεός, ὁ θεός, οἱ θεοί (und τὸ θεῖον Hell. VII, 5, 12) vergl. Preller, Gr. Mythol. I, S. 85. 411. Welcker, Gr. Götterl. I, S. 180. L. Schmidt, Ethik d. Gr. Bd. I, S. 52. 60. Schmidt, Gr. Synonymik Bd. IV, S. 1 ff., über den Gebrauch bei Herodot (θεός VII, 8, 1, IX, 91; ὁ θεός VII, 10, 5. IX, 16. VIII, 13. τὸ θεῖον III, 40. 108. I, 32.) Bähr in s. Ausg. Bd. IV, S. 454. — In der stark an Platons Gastmahl erinnernden philosophischen Deduktion, welche ziemlich lose dem Oeconomicus eingefügt ist (7, 18 ἐμοὶ γάρ τοι (resp. § 19) bis § 32 διαπονεῖσθαι, — vergl. § 16 mit § 30, § 17 mit § 32), erscheint ὁ θεός (= der Wille der Gottheit) nicht weniger

9, 3), neben welcher nur Hpch. 5, 14 (und beim Hinweis auf einen bestimmten Gott Cyr. VII, 7, 22) der Artikel steht. Dass letzterer beim Pluralis am Ende der Anabasis und in der Cyropäie an je zwei, dann in dieser Schrift noch einmal an fünf aufeinanderfolgenden Stellen fehlt, ist nicht weniger auffallend und vielleicht ein Fehler der Textesüberlieferung. Freilich nähert sich das *σὺν θεοῖς* am meisten dem *σὺν θεῷ*, welches bei *εἰρησέεται*, *εἰπεῖν*, *πράττειν* in der gewöhnlichen attischen Prosa, zu der eben Xen. im Hipparchicus zurückkehrt (s. oben), steht (Beispiele bei Frohberger zu Lys. XIII, 1, 63, welcher den Sing. als „Rest eines unbewußten Monotheismus“ ansieht) und die Verba bei *σὺν θεοῖς* (einmal wirklich *σὺν θεῷ*) sind ähnliche, doch steht auch wieder *σὺν τοῖς θεοῖς* in der formelhaften Wendung. (S. unten auch Vect. 6, 3). — Die schon berührten Stellen, welche die hier noch in Betracht kommende Wendung nur vereinzelt zeigen, sind folgende:

Hell. I, 6, 11 *ἀλλὰ σὺν τοῖς θεοῖς δεῖξομεν τοῖς βασιβάρους κτλ.* Oec. 6, 1 *σὺν τοῖς θεοῖς πειρᾶσθαι ἄρχεσθαι παντὸς ἔργον.* 10, 10 *σὺν τοῖς θεοῖς πειρᾶσθαι.* 11, 20 *ἔγυαινοντα καὶ ἐροωμένον σὺν τοῖς θεοῖς σε δροῶμεν* („Gott sei Dank!“). Vect. 6, 3 *σὺν γὰρ θεῷ πρακτομένων εὐκός καὶ τὰς πράξεις προῖέναι.* Eine eigene Art dieses Gebrauchs findet sich an zwei Stellen bei Herodot: I, 86. III, 153 *σὺν θεῷ εἰπεῖν* = „unter göttlicher Eingebung reden“.

B. Häufiger ist der Gebrauch von *σὺν* an Stellen, wo Personen in Gemeinschaft handelnd auftreten, wo eine Person „im Verein (im Bunde, im Einverständnis) mit“ einer andern oder „mit Hilfe“ einer andern etwas thut.

a.) Die Verbindung kann zunächst eine innerliche, auf Reciprocität des Handelns beruhende, das Band ein mehr der geistigen Sphäre angehöriges sein.

Hell. I, 1, 32 (*καταιτιαθεῖς*) *ταῦτα προᾶζει σὺν Τισσαφέρνηι.* II, 3, 48 *σὺν τοῖς δυναμένοις καὶ μεθ' ἵππων καὶ μετ' ἀσπίδων ὠφέλειν,* 3, 49 *σὺν τοῖς δημοτικοῖς τοὺς καλοὺς τε κάγαθὸς ἀποστερεῖν πολιτείας ἐπιχείρησα.* 4, 24 *οἱ δέκα σὺν τοῖς ἱππάρχου ἐπεμέλοντο.* VII, 1, 43 *τοὺς μὲν βελτίστους σὺν τῷ πλήθει ἐξέβαλον.* 3, 4 *τοῦ ἄστεος ἐκράτει σὺν τῷ δήμῳ.* 4, 9 *τοῖς μὴ βουλομένοις σὺν ἑαυτοῖς πολεμεῖν* (cfr. IV, 1, 34. VI, 1, 5). 4, 28 (*οἱ Ἀρχάδες*) *παροσκευάζοντο ποιεῖν τὰ Ὀλύμπια σὺν Πισάταις,* 4, 29 *αὐτοὶ δὲ σὺν Πισάταις διετίθησαν τὴν Πανήγυριν.* 4, 35 *ὁ Θηβαῖος καὶ οἱ φοβούμενοι τὸς εὐθύνας σὺν τε τοῖς Βοιωτοῖς καὶ τοῖς ἑμογνώμοσι συνέλαμβανον τοὺς βελτίστους.* 4, 40 *σὺν τοῖς τὰ ἡμέτερα φρονούσι πολεμήσομεν.*

Anab. I, 1, 11 *ὡς πολεμήσαν Τισσαφέρνηι σὺν τοῖς γυνάσι τῶν Μιλησίων.* 3, 5 *σὺν ἡμῖν ὅ τι ἂν δέη πείσομαι.* 3, 6 *σὺν ἡμῖν ἂν οἴμαι εἶναι τίμιος* (Cfr. Cyr. V, 1, 26).

als 9mal (vergl. *οἱ θεοί* § 18 mit *τοὺς θ.* § 31), 17, 2 – 4 aber 4mal (wie 8, 16 vom Wetter machenden Gott gesagt), sonst wie *σὺν τοῖς θ.* das eben so formelhafte *πρὸς τῶν θεῶν* ziemlich häufig. In der Anabasis ist das *σὺν τοῖς θεοῖς* (Plur.) um so mehr begründet, als es hier vor Personen der verschiedensten Kulte gesprochen wird und jedenfalls der Polytheismus die volkstümlichere Anschauungsweise ist, wie freilich *σὺν θεῷ* die gewöhnliche Ausdrucksweise.

6, 6 σὺν ἡμῖν βουλευόμενος ὅ τι δίκαιόν ἐστιν. II, 5, 9 σὺν σοὶ (ᾧ Τισσαφ.) πᾶσα ἡμῖν ὁδὸς εὐπορος. 5, 39 προδόντες ἡμᾶς σὺν Τισσαφῶντι τοὺς ἄνδρας ἀπολωλέκατε. 6, 5 (Κλέαρχος) ἀπῆλθεν ὡς σὺν (unter?) ἐκείνῳ (Κρόῳ) πολεμήσων. 6, 17 ἦλθεν εἰς ταύτας τὰς σὺν Κρόῳ πράξεις. III, 2, 31 δεῖ ψηφισαῖσθαι τὸν αἰεὶ ἡμῶν ἐντυγχάνοντα σὺν τῷ ἄρχοντι κολάζειν. V, 2, 8 αὐτὸς δὲ διαβῆς σὺν τοῖς λοχαγοῖς ἐσκοπεῖτο, πότερον —, ἢ — (doch s. unten). 4, 20 καὶ ἱκανοὶ ἠγησάμενοι εἶναι σὺν τοῖς βαρβάρους ταῦτα πράττειν ἄπερ σὺν ἡμῖν δίχην δεδῶκασιν. 7, 20 ἐβουλευόμεθα σὺν τοῖς Κεραισούντιοις. 8, 21 οὔτε τοῦτοις ἐπεκουρῆτε οὔτε σὺν ἐμοὶ τὸν ἀτακτοῦντα ἐπιείετε. VI, 1, 3 ἀπεκρίνατο, ὅτι περὶ τούτων σὺν τῇ στρατιᾷ βουλευέσονται. 3, 13 σὺν ἐκείνοις μαχόμεθα καὶ μὴ μόνοι κινδυνεύομεν (s. auch unten). 3, 17 σὺν τοῖς Χειρισόφον μόνοις διακινδυνεύειν. 4, 24 βούλομαι σὺν τοῖς Βιδυνοῖς ἀποκολῦσαι τοὺς Ἑλληνας μὴ ἔλθεῖν. VII, 3, 11 σὺν ἡμῖν πειρασόμεθα χειροῦσθα. 6, 36 ἄνδρα πολλὰ σὺν ἡμῖν πορήσαντα καὶ τρόπαια πολλὰ σὺν ἡμῖν στησάμενον.

Cyrop. 1, 6, 10 ἂν ζῶσιν σε κοινῇ σὺν Κναζάρῳ σκοπεῖσθαι. IV, 3, 7 καταφανές, ὅτι τοὺς πολεμίους ἂν δυναίμεθα καὶ ἄνευ τούτων ποιεῖν ὅσαπερ νῦν σὺν τούτοις. V, 1, 20 κινδυνεύειν σὺν ἐμοὶ ἐθελήσατε. 2, 23 σὺν ἡμῖν βουλευόμενος. (3, 5). 4, 39 φύλαξι τὰ τεῖχη σὺν Κρόῳ ὀχυρώσατο. 5, 43 ὅπως βουλευσόμεθα πάντες σὺν σοί. VIII, 6, 12 δεῖ ἐμὲ ἀγαθὸν ὄντα σὺν ἀγαθοῖς τοῖς παρ' ἐμοῦ ἡμῖν ἐπίκουρον εἶναι, ἡμᾶς δὲ ὁμοίως αὐτοὺς ἀγαθοὺς ὄντας σὺν ἀγαθοῖς τοῖς μεθ' ἡμῶν ἐμοὶ συμμάχος εἶναι.

Memor. III, 4, 5 διαπαντὸν μᾶλλον εἰς τὴν σὺν ὅλῃ τῇ πόλει τῶν πολεμικῶν νίκην ἢ εἰς τὴν σὺν τῇ φυλῇ τῶν χορικῶν. IV, 6, 1 σκοπῶν σὺν τοῖς σεννοῖσι, τί ἕκαστον εἴη. — Symp. 2, 5 σὺν σοὶ σκευάμενος.

b.) Es findet ein Zusammenwirken (Zusammenerleiden, im Folgenden durch Sternchen angedeutet) statt, doch tritt dabei der Nebenbegriff des Zusammenseins in Raum und Zeit — bald stärker, bald schwächer — hervor, am stärksten in den Beispielen, in denen σὺν nur noch „in Begleitung (Gesellschaft) von“ bedeutet:

Hell. I, 3, 13 \*ἐπέμφθησαν (πρόσβεις) . . . σὺν δὲ τούτοις Ἀργεῖοι. 5, 2 (Λύσανδρος) ἀνέβη σὺν τοῖς πρόσβεσιν. 6, 16 Κόνων — καταφείγει (ταῖς ναυσὶ) καὶ σὺν αὐτῷ Α. καὶ Ε. II, 1, 7 \*καὶ ἀπεπέμφθησαν πρόσβεις, σὺν αὐτοῖς δὲ καὶ παρὰ Κρόου — ἄγγελοι.

Hell. II, 4, 24 (s. oben unter a; vergl. Cyr. V, 4, 18). 4, 36 νομίζεται σὺν βασιλεῖ διὸ τῶν ἐφόρων σπαστρατεῖσθαι. III, 1, 1 ἔχων τὸ ἑαυτοῦ ναυτικόν σὺν τῷ Κρόου περιέπλευσεν. 1, 15 ἔλθων σὺν αὐτῷ ἐκείνῳ λάβη τὰ δῶρα. 1, 22 ἦει πρὸς τὰς πύλας σὺν τῷ Μειδίᾳ (cfr. ibid. ὁρῶντες τὸν Μειδίαν σὺν αὐτῷ. An. II, 5, 35.) ibid. ἐγὼ σὺν σοὶ εἰς τὸ ἱερὸν ἔλθω. 1, 23 αὐτὸς δὲ σὺν τοῖς περὶ αὐτὸν ἔδνε τῇ Ἀθηναῖ (cfr. Lac. Resp. 13, 2). 2, 13 διὰ βῆθι σὺν ἐμοὶ ἐπὶ Καρίαν. 3, 8 \*πέμψω τὸν Κινάδορα σὺν ἄλλοις. IV, 1, 2 εἰ ἔλθοι πρὸς τὴν Παφλαγονίαν σὺν αὐτῷ. 3, 8 μαχόμενος σὺν τοῖς περὶ αὐτὸν ἀποθνήσκει (cfr. I, 2, 18. V, 4, 33). 3, 17 ἀντεξέδραμον — ὧν Ἡρακλίδας ἐξενάγει καὶ σὺν αὐτοῖς Ἴωνες (καὶ Ἰ. δὲ Ages.) 5, 16 οἱ ἵππεῖς παραγίγνεται καὶ σὺν τοῖσι αἰθῆσι διώξιν ἐποιήσαντο. ib. σὺν τοῖς ἐκθρόμοις ἰσομέτοποι καὶ ἐδίωκον καὶ ἐπέστρεφον.

Hell. V, 4, 33 μαχόμενος σὺν (unter?) Λείωνι τῷ πολεμάρχῳ ἀπέθανε. 4, 40 οἱ ἵππεῖς



ἤλαντον καὶ τὰ δέκα ἀφ' ἧβης ἔδει σὺν αὐτοῖς. VI, 1, 5 ἰμῶν σὺν αὐταῖς τὰ ἐναντία ἔμοι στρατευομένων. VII, 2, 10 οἱ ἵππεῖς καὶ οἱ ἐπίλεκτοι τῶν Φίλ. ἐπιτίθενται σὺν τοῖς παροῦσι τῶν Ἀ9. ἵππεῦσι. 4, 16 \*ἐφυγον σὺν τῷ Ἀργεῖω καὶ Χαρόπῳ τῶν πολιτῶν περὶ τετρακοσίους.

Anab. I, 5, 7 ἐπέστη ὁ Κῦρος σὺν τοῖς περὶ αὐτὸν ἀρίστοις. 5, 12 ἀφιππεύει (ὁ Κλέαρχος) σὺν ὀλίγοις τοῖς περὶ αὐτῶν. 5, 15 σὺν τοῖς παροῦσι τῶν πιστῶν ἤγεν ἐλαίνων εἰς τὸ μέσον. 8, 12 Κῦρος παρελαίνων αὐτὸς σὺν Πύρρῳ τῷ ἔοικεν καὶ ἄλλοις. 8, 26 σὺν τούτοις ὦν καθορᾶ βασιλέα. 9, 1 \*ἐπαιδείετο καὶ σὺν τῷ ἀδελφῷ καὶ σὺν τοῖς ἄλλοις πιασίν. 9, 25 δεῖται σου τοῦτον ἐκπεῖν σὺν οἷς μάλιστα φίλεις. II, 1, 5 \*ἀποπέλλει τοὺς ἀγγέλους καὶ σὺν αὐτοῖς Χειρίσοφον καὶ Μένωνα. 4, 9 ἐπορεύετο δὲ καὶ Ἀρμῖος — ἅμα Τισσαφέρνη καὶ Ὀρόντα καὶ συνεστρατοπεδεύετο σὺν ἐκείνοις. 5, 35 \*ἔφη καὶ τὸν Τισσαφέρνην ἀδελφὸν σὺν αὐτοῖς ὄραν. 5, 37 ἐξήλθον στρατηγοὶ μὲν Κλεάνωρ καὶ Σωφ., σὺν αὐτοῖς δὲ Ξενοφῶν. 5, 39 σὺν τοῖς πολεμίοις ἐφ' ἡμᾶς ἔρχεσθε. III, 1, 1 ἀπίοντων τῶν Ἑλλ. σὺν Τισσαφέρνη (unecht). 1, 11 ἐλυπεῖτο σὺν τοῖς ἄλλοις. IV, 5, 10 συνεσέχονται εἰς τὸ ἔρμα σὺν ταῖς ὑδροφόροις. (V, 2, 8 s. ob.) V, 3, 5 \*τὸ Προξένον, ὃς σὺν Κλεάρχῳ ἀπέθανε. 4, 18 οἱ Ἑλλ. σὺν αὐτοῖς ἐπεφύεσαν. 6, 24 συνεστρατεῦσθαι σὺν Κλεάρχῳ τε καὶ Ασρκυλίδῳ (vergl. VII, 3, 10. ἄνευ VII, 5, 10). 7, 30 τοῦτους διεπράξαντο μηδὲ σὺν κηρυκίῳ ἔτι ἀσφαλὲς εἶναι ἀνελεῖσθαι. VII, 1, 18 συνεσιπύπει εἰσω τῶν πυλῶν σὺν τῷ ὄχλῳ. 1, 39 εἰ μέλλοις σὺν αὐτῷ ἐκπεῖν. 1, 40 Ξεν. ἀπῆει σὺν Κλεάνδρῳ. 7, 19 \*ἐκέλευε τὸν Δάκωνα Ξενοφῶντα σὺν αὐτῷ πέμπειν.

Cyrop. I, 3, 4 δειπνῶν ὁ Ἀστ. σὺν τῇ θυγατρὶ καὶ τῷ Κύρῳ. 4, 5 \*ἐὰν ἐμὲ ἐκπέμπης ἐπὶ Θήραν σὺν τῷ θεῖῳ (ähnlich 4, 7). II, 2, 17 ἐξεληλύθασιν σὺν ἡμῖν. 4, 16 πολλάκις σὺν πᾶσι τοῖς μετ' ἐμοῦ τεθήρακα. III, 1, 4 οἱ σὺν γυναῖξί προῖόντες ἐνέπεσον. 1, 40 σὺν ταῖς γυναῖξιν ἀπῆλαντον. 1, 41 ἀνεπαίοντο σὺν ἀλλήλοις. 2, 8 ὁ Τυγράνης σὺν τῷ Κύρῳ πορευόμενος εἶπεν. 3, 5 σὺν Τυγράνῃ καὶ Περσῶν τοῖς ἀρίστοις ἐθήρα. 3, 13 παρῆσαν οἱ ἐπικαίριοι ἐπὶ Θήραις. σὺν τούτοις ὁ Κύρος εἰσελθὼν κτλ. 3, 42 ἤκατε σὺν τοῖς ἄλλοις. 3, 68 οἱ βασιλεῖς σὺν τοῖς πιστοτάτοις στάντες — ἐμάχοντο. IV, 1, 8 \*τεθνηκότος τοῦ ἄρχοντος καὶ σὺν αὐτῷ τῶν βελτίστων. 1, 17 αἱ οἶες γείγονται σὺν τοῖς τέκνοις („mit-samt dem Anhängsel der Jungen“ s. Mommsen, 1876, S. 11). 2, 11 ὅσοι σὺν Κραζάρῳ ἔτιζον σκηροῦντες. 2, 18 οἴχεται ὁ ἕτερος τῶν ἀγγέλων καὶ τῶν ἡμετέρων τις σὺν αὐτῷ. 6, 1 παρῆν — ἀνῆρ ἐφ' ἵππον σὺν ἵππικῇ θεραπείᾳ. V, 1, 20 σὺν ἐμοῖ ἐξήλθετε. 1, 29 \*σὺν σοὶ ἡμᾶς ἄγε. 3, 50 σὺν πολλοῖς αἰτίαν ἔχειν. 4, 5 ὁμοῦ δὴ σὺν τοῖς Ἀσσοροῖς προθύμως ἐκτείνων τὸν ἵππον σὺν τῷ βασιλεῖ ἐδίωκεν. 4, 36 καὶ σὺν πονηροῖς ἁθῶς κρείττων ἔσται. 5, 2 \*γυναῖκα εἰσαγαγεῖν καὶ σὺν ταύτῃ τὰς μουσορογούς. 5, 6 εἶδε σὺν μὲν τῷ Κύρῳ πολλοὺς ἐπομένους, σὺν ἑαυτῷ δὲ ὀλίγην θεραπείαν. VI, 1, 34 \*πέμπει Ἀρτιάβαζον σὺν τῷ εὐνόχῳ. 1, 49 σὺν τῇ γυναίξί δειπνεῖν. 1, 49 παρ' ἐμοῦ δεήσει σε σκηροῦν σὺν τοῖς σοῖς τε καὶ ἐμοῖς φίλοις. 2, 39 πορεύεσθαι σὺν τῇ στρατιᾷ (hinterdrein). 3, 11 (ὁ τάτιων ἔστι) Κροῖσος καὶ σὺν αὐτῷ Ἕλληνας τις ἀνῆρ. 3, 14 ἀπαντᾶ αὐτοῖς σὺν τοῖς θεράπουσιν ὁ πεμφθεὶς πάλαι κατὰσκοπος. 3, 36 (ἐγὼ) μέμνημαι σὺν τούτοις πᾶσι (= καὶ

οὔτοι). 3, 32 πρὸς ἐμὲ ἤκατε σὺν τοῖς ἄλλοις ἡγεμόσιν. 4, 10 ἀπῆει ἄγων σὺν τοῖς ἑαυτοῦ καὶ Φρυγῶν πολλοὺς ἰππέας καὶ πελταστὰς. (Cfr. 4, 15 σὺν ἄλλῃ δυνάμει ὠφελούσι σφειδονῆται παρόντες, αὐτοὶ δὲ καθ' αὐτοὺς κτλ.). 5, 1 αὐτὸς περιήλανε τὴν πόλιν σὺν τοῖς φίλοις. 5, 3 ὁ Κῦρος στάς σὺν τοῖς περὶ αὐτόν. VIII, 2, 16 σύμπεμψον ἄνδρα σὺν Ὑστάσπῃ. 5, 21 αὐτὸς σὺν τοῖς φίλοις εἰς τὴν πόλιν ἐπορεύετο. [8, 12] εἴ τινας σὺν τοῖς περὶ αὐτοὺς ἰππεῦσι θηροῦεν.

Memor. I, 6, 14 τοὺς (ἐν βιβλίοις) θησαυροὺς ἀνελάττωσιν κοινῇ σὺν τοῖς φίλοις διέζομαι. II, 3, 2 κρεῖττον σὺν πολλοῖς οἰκοῦντα ἢ μόνον διατιόμενον. Symp. 9, 7 σὺν Καλλιᾷ περιπατήσοντες ἀπῆλθον. Ages. 2, 4 = Hell. IV, 3, 8 (s. oben).

Lac. Resp. 8, 5 πρὶν ἐλθῶν σὺν τοῖς κρατίστοις εἰς Δελφοὺς ἐπήρετο τὸν θεόν. Hippch. 7, 4 Λακεδαιμόνιοι σὺν ἄπασι τοῖς Ἑλλησιν ἐπέβαλον. 9, 7 δοκεῖ τὸ πέζον σὺν τοῖς ἵπποις ἐνεργώτατον εἶναι. Cyneg. 6, 16 δῆλον ποιήσουσι τῷ κνηγέτῃ σὺν ταῖς οὐραῖς τὰ σώματα ὅλα συνεπιζωοῦντο (zugleich mit).

B. Bei militärischen Aktionen steht das begleitende Heer, die begleitende Flotte, aber auch der leitende Befehlshaber mit σὺν. In den beiden ersten Fällen findet sich nicht selten der bloße Instrumentalis (cfr. Hell. I, 1, 2 bis. 5.\*) 9. 12. 4, 11. 5, 13. 7, 31. II, 1, 29. 2, 5. 3, 8. I, 3, 5), mit welchem σὺν c. dat. oft ziemlich gleichbedeutend ist.

a) Hell. I, 4, 10 Θρασύλος — σὺν τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ εἰς Ἀθήνας κατέπλευσε.

Hell. II, 4, 2 Θρασίβουλος ὁμηθεὺς ἐκ Θηβῶν ὡς σὺν ἑβδομήκοντα καταλαμβάνει κτλ. 4, 2 οἱ τριάκοντα ἐβοήθουν σὺν τε τοῖς τρισχιλίοις καὶ σὺν τοῖς ἰππεῦσι. Aehnlich 4, 10. 4, 30 ἐστρατοπεδεύσατο Λίσανδρος σὺν τοῖς μισθοφόροις. 4, 32 σὺν τοῖς ἄλλοις ἐπικολούθει. III, 1, 5 σὺν μὲν ταύτῃ τῇ στρατιᾷ — οὐ κατέβαινε. 1, 18 προσδραμών σὺν τῇ ἑαυτοῦ τάξει. 2, 9 σὺν δυνάμει ταῦτα πράξων, (εἰ πεμφθείη). ib. διαβαίνει τὸν Ἑλλήσποντον σὺν τῷ στρατεύματι (so auch 2, 12). 4, 14 βοήθησαντος Ἀγησιλάου σὺν ταῖς ὀπλίταις. 5, 18 σὺν οἷς εἶχεν ἦει πρὸς τὸ τεῖχος. IV, 1, 18 αὐτὸς δὲ σὺν τοῖς ἰππεῦσιν ὀπισθεν γενόμενος. 1, 19 ἐγγὺς σὺν τοῖς ὀπλίταις ὦν. 1, 23 ἐπορεύετο σὺν ᾧ εἶχε δυνάμει. 3, 9 ἐνεκικέει

\*) Ἀλκιβιάδης ἐπεισπλεῖ δυοῖν θεούσαιν εἴκοσι ναυσίν — so die Hss.; δυοῖν θεούσαις die Ausgg. seit Dindorf, wie ich vermute, mit Unrecht: Diodor sagt XIII, 46: ἐπεφάνη μετὰ νεῶν εἴκοσι. In den Hellenicis erscheint er auch sonst im 1. Buch mit 20 Schiffen (1, 18. 4, 8. 11. cfr. 1, 12. 2, 8). Nach Thuk. VIII, 108, 1. 2 verfügte Alkibiades zu jener Zeit über 13 + 9 = 22 Schiffe. Es fehlten also deren zwei; durch einen kausalen Gen. abs. ausgedrückt: δυοῖν ἀπούσαιν, ähnlich wie V, 4, 65 καίπερ ἔξ νεῶν αὐτῶ ἀπουσῶν τῶν Ἀμβρακικῶν. Wo die beiden Schiffe geblieben, läßt Thukydides ahnen: ἄρχοντα ἐν τῇ Κῶ καταστήσας — ἐς τὴν Σάμον κατέπλευσεν. Ob man das Ἀπούσαιν der Hss. (statt ἈΠούσαιν) im Sinne von „da sie fern waren“ auch einem Epitomator, der hier im Anfange des Werkes jedenfalls thätig war, nicht zutrauen darf, kann hier nicht entschieden werden; vielleicht ist das sogar die Grundbedeutung. Auffallend ist es, daß auch Plutarch mit unsern Herausgebern von 18 Schiffen spricht (Alk. 27) — gleich als ob es sich um ein sehr altes Mißverständnis handele. E und Π konnten übrigens gerade in alter Majuskel am leichtesten verwechselt werden.

σὺν ᾧ αὐτὸς συνέλεξεν ἰππικῶν (Instr.). 4, 17 αὐτοὶ δὲ (οἱ Λακεδ.) σὺν μόρα καὶ τοῖς τῶν Κορ. φηγάσι ἐστρατεύοντο. 5, 3 μετεπέμψαντο τὸν Ἰρικό. σὺν τοῖς πλείστοις τῶν πελταστῶν. 5, 5 Ἀγησ. σὺν τῷ στρατεύματι — ἐπορεύετο. 5, 8 αὐτὸς δὲ σὺν τοῖς περὶ δαμοσίαν ἔφηγετο. 5, 11 αὐτὸς δὲ σὺν τῇ — μόρα — τοῖς Ἀμυγκλιεῖς παρήγεν. 5, 12 ὁ πολέμαρχος σὺν τοῖς ὀπλίταις ἀπήει. 1b. τὸν ἰππαρομοστήν ἐκέλευσε σὺν τῇ τῶν ἰππέων μόρα μεταδιώκειν. 6, 10 αὐτὸς δὲ (ὁ Ἀγησ.) σὺν τοῖς ἄλλοις ἠκολοῖθει. 8, 35 Ἀναξίβιον οἰχόμενον σὺν τε τοῖς μισθοφόροις καὶ σὺν τοῖς περὶ αὐτὸν Λακωνικοῖς καὶ σὺν Ἀβυδηροῖς διακοσίοις ὀπλίταις. 8, 37 ὁ Ἀναξίβιος κατέβαινε σὺν τοῖς Λακωνικοῖς. V, 1, 11 ὁ Γοργώπας ἐβοήθει μετὰ τε τῶν Ἀγινητῶν καὶ σὺν τοῖς τῶν νεῶν ἐπιβάταις καὶ Σπαρτιατῶν οἱ ἔνυχον αὐτόθι παρόντες ὀκτώ.

Hell. V, 2, 26 ἐὰν ἀκολουθήσης ἐμοὶ σὺν τοῖς ὀπλίταις. 2, 41 ἐπήει Τελ. σὺν τοῖς περὶ ἑαυτὸν ἐν τάξει. 4, 40 σὺν τοῖς ὀπλίταις ἐβοήθησεν ὁ Ἀγησ.. 4, 42 ὁ Φοιβίδας σὺν τοῖς πελτασταῖς προσκείμενος. 4, 51 τῶν πολέμαρχων τινὲς ἐπέδρομον σὺν ταῖς μόραις. VI, 2, 22 αἰεὶ δ' ἐλείπετο σὺν ἐλάττοσι. 2, 25 αὐτὸς δὲ σὺν τε τοῖς ἐπιβάταις καὶ τοῖς περιωδητοῖσι τῶν στρατιωτῶν διεγύλατε τὸ χαράκωμα. 4, 22 ἐπιτίθεσθαι τοῖς Λακ. ἐκείνον σὺν τῷ ξενικῶ. VII, 3, 1 ἀναβάς σὺν τῷ ἑαυτοῦ στρατεύματι εἰς τὴν ἀκρόπολιν. 5, 18 ἤτημένος σὺν πολλῶ ὀπλικῶ ὑπ' ὀλίγων.

Anab. I, 7, 1 ἐδόκει ἦξειν βασιλέα σὺν τῷ στρατεύματι μαχομένον. 8, 1 βασιλεὺς σὺν στρατεύματι πολλῶ προσέρχεται. 8, 24 ἔμβολῶν σὺν τοῖς ἑξακοσίοις νικᾷ. 10, 5 ἤσθοντο, ὅτι βασιλεὺς σὺν τῷ στρατεύματι ἐν τοῖς σκευοφόροις εἶη. II, 5, 13 οἷς νομίζω σὺν τῇ παρουσίᾳ δυνάμει ταπεινοὺς ὑμῖν παρασχεῖν. III, 3, 1 ἐρχεται Μιθριδάτης σὺν ἰππεῶν. 3, 5 ᾤχετο ἀπιῶν — σὺν ἀνθρώποις ὡς εἴκοσι. 3, 14 τοῖς θεοῖς χάρις, ὅτι οἱ σὺν πολλῇ θόμῃ ἀλλὰ σὺν ὀλίγοις ἦλθον. 4, 32 κατέλαβεν αὐτοὺς Τιςσ. σὺν τῇ δυνάμει. IV, 1, 6 Ξενοφῶν σὺν τοῖς — ὀπλίταις εἶπετο. [Cfr. 6, 25.] 2, 13 αὐτὸς δὲ σὺν τοῖς λοιποῖς ἐπορεύετο ἐπὶ τὸν — λόγον. 2, 16 Ξεν. σὺν τοῖς νεωτάτοις ἀνέβαιναν ἐπὶ τὸ ἄκρον. 3, 25 Ἀγκίος σὺν ὀλίγοις ἐπιχειρήσας ἐπιδιώξει. 7, 3 Ξεν. ἦλθε σὺν τοῖς ὀπισθοφυλάξι καὶ πελτ. καὶ ὄπλ. V, 8, 9 σὺν τοῖς ὀπισθοφυλάξι προσιών. VI, 5, 17 ἐγὼ γοῦν ἦδιον ἂν σὺν ἡμίσειν ἐποίμην ἢ σὺν διπλασίαις ἀποχωροῖην. 6, 1 ἐξόντες σὺν τοῖς ὑποζυγίοις καὶ τοῖς ἀνδραπόδοις ἐφέροντο πηροῖς. VII, 3, 41 ἔφη — σὺν ὀλίγοις πορευόμενος ἀποσπασθῆναι σὺν τοῖς ἵπποις ἀπὸ τῶν πεζῶν. 3, 48 σὺν οἷς ἔχω τὰ ἄκρα καταλήφομαι. 4, 19 Σέυθης ἔχε βοηθῶν σὺν ἐπιτὰ ἰππεῖσι. 4, 21 αὐτὸς ἐρχεται σὺν τῇ δυνάμει. 6, 44 (Ξεν.) ἀπιέναι σὺν τῷ στρατεύματι. 7, 38 οὗτ' ἂν ἐχθρὸν βουλόμενος κακῶς ποιῆσαι δεινῆσθην σὺν ταύτῃ τῇ στρατιᾷ.

Cyrop. I, 1, 4 ὀρηγεῖς σὺν ὀλίγῃ Περσῶν στρατιᾷ. 4, 18 ἐξεβοήθει σὺν τοῖς περὶ αὐτὸν καὶ ὁ υἱὸς αὐτοῦ ὁσαύτως σὺν τοῖς παρατεχοῦσιν ἰππόταις. 4, 23 ἐώρων τὸν Ἀστ. σὺν τοῖς ἵπποις ἐντὸς γιγνόμενον. II, 4, 6 σὺν τριαύτῃ καὶ τοσαύτῃ δυνάμει ὑπακούω. 4, 17 ἔποτε προεληλυθούης σὺν ἧ ἔχοις δυνάμει (ähnlich 4, 18). III, 1, 19 ἐλθὼν σὺν πολλῶ στόλῳ. IV, 1, 1 Μείνας ὁ Κῦρος αὐτοῦ σὺν τῷ στρατεύματι. 2, 27 αὐτὸς τὸ μέσον ἔχων σὺν τοῖς Πέρσαις ἐπορεύετο. V, 3, 11 ἐλθόντι σὺν δυνάμει. 4, 6 καθοροῦσι

τὸν Κῦρον σὺν τῷ στρατεύματι προσίοντα. 4, 7 αὐτὸς δὲ (ὁ Κῦρος) σὺν τοῖς ἄλλοις εἶπετο. 4, 9 σὺν τοῖς ἵπποις καὶ τοῖς ἄρμασι κατέφυγεν ὁ Ἀσούριος. 5, 5 ὁ Κναῖζ. ἐπορεύετο σὺν τοῖς ἵππεσσι. 5, 33 τὴν ἐμὴν χόρην αἰῆεις σὺν τῇ ἐμῇ φόρῃ (vorher τῇ ἐμῇ δυνάμει). VI, 3, 1 (ὁ Κῦρος) ὤρματο σὺν τῷ στρατεύματι. VII, 1, 9 ὀρμήσεται Ἀβραδάτας σὺν τοῖς ἄρμασιν εἰς τοὺς πολεμίους. 1, 23 τὴν φάλαγγα σὺν ἧ αὐτὸς (ὁ Κροῖσος) ἐπορεύετο. 1, 39 Ὑστίασπας παρῆν σὺν τοῖς ἵππεσσι. 2, 1 Κροῖσος ἐγενεγε σὺν τῷ στρατεύματι. 4, 4 καθελόμενος σὺν τῇ στρατιᾷ. VIII, 3, 25 σὺν τοῖς Πέρσαις αὐτὸς ἤλασε.

Ages. 2, 5 = Hell. IV, 3, 9 (s. oben). 2, 23 στρατεύει σ. τῇ δυνάμει. Lac. Resp. 13, 2 ἐξορμᾶται σὺν στρατιᾷ ὁ βασιλεὺς. Hippch. 7, 2 (οἱ πολέμοι) οὐκ ἂν ἄλλως ἔλθοιεν εἰ μὴ σὺν ἄλλοις ἵππεσσι. (Ueber σὺν ὅλοις = „mit Heeresmacht“ s. unten).

b.) Hell. I, 1, 11 Ἀκιβ. ἦκεν — σὺν πέντε τριήρεσιν καὶ ἐκπαιρῖδι. 4, 9 Θρασύβουλος σὺν τριάκοντα ναυσὶν ἐπὶ Θράκης ἦρχετο. (4, 10 s. oben unter a). 5, 18 Κόνων ἐκ τῆς Ἀφροῦν σὺν οἷς εἶχε ναυσὶν — ἐπλεεσαν. II, 1, 10 μετεπέμψατο Ἐτεόρικον ἐκ Χίου σὺν ταῖς ναυσί. 2, 7 (Λίσανδρος) προσπλεῖ σὺν διακοσίαις ναυσί.

Hell. III, 3, 12 σὺν ταῖς ναυσὶ περιπλεῖν. IV, 8, 23 ἐκέλευσαν τὸν Τελεντίαν σὺν ταῖς δώδεκα ναυσὶ περιπλεῖν. 8, 25 ἀντεκπέμποσι Θρασύβουλον σὺν τετρακτῆκοντα ναυσὶν. ib. Τελεντίου σὺν ναυσὶ παρόντος. V, 1, 6 τὸν Γοργώπιαν πάλιν ἀποπέμπει σὺν ταῖς δώδεκα ναυσὶν. 1, 25 ἔκρινε Νικόλοχον σὺν ταῖς ναυσὶ (= καὶ τὰς ναῦς αὐτοῦ) πολιορκεῖσθαι.

Anab. VII, 6, 13 Ἀρίσταρχος ἐλθὼν σὺν τριήρεσιν ἐκόλυε διαπλεῖν ἡμᾶς.

c.) Hell. I, 2, 18 ὥστε ἀπολέσθαι αὐτῶν πρὸς ἐπτακοσίους σὺν τῷ — ἀρμοστῇ Λαβρότῃ (mitsamt ihrem Führer). 3, 15 ἐν τῷ Βυζαντίῳ ἦν Κλέαρχος Λακεδαιμόνιος ἀρμοστής καὶ σὺν αὐτῷ τῶν περσιῶκων τινὲς καὶ —. (cfr. III, 3, 13. s. oben).

Hell. V, 2, 24 ἐκπέμποσιν οἱ Λακ. Ἐνδιμίθων καὶ σὺν αὐτῷ νεοδαμῶδεις. (4, 33 s. oben).

Anab. I, 1, 2 τοὺς φρυγάδας ἐκέλευσε σὺν αὐτῷ στρατεύεσθαι. III, 1, 2 οἱ σὺν Κίρῳ ἀναβάντες (so auch IV, 1, 1 unecht) βάρβαροι. 3, 8 ἔνυχον σὺν αὐτῷ ἐπισθοφελικοῦντες. IV, 3, 15 ἐδοξεν αὐτοῖς τὸ ἡμισυ (τοῦ στρατεύματος) εἶτι ἐπομένειν σὺν Ξενοφῶντι V, 7, 8 (vergl. VII, 1, 39) πῶς ἂν ἐγὼ βιασαίμην ὑμᾶς σὺν ἐμοὶ πλεῖν (hier vielleicht nur lokale Verbindung — s. oben unter A. b). VII, 5, 3 τοῖς στρατηγοῖς δοσῶν, οἱ σὺν ἐμοὶ ἠκολούθησαν. 6, 5 ἀποδραμοῦνται σὺν ἡμῖν. 6, 14 πάντες ἐλέγετε σὺν Σεύθῃ ἵέναι. 7, 32 ὅτι οἱ γὰρ ὑπὸ σοὶ Θραῖκες γενόμενοι πολὺ ἂν προθυμότερον ἴοιεν ἐπὶ σε ἢ σὺν σοι, οὐκ ἄδηλον.

Cyrop. (II, 3, 17. 21 ἐκάλεσε ταύτην τὴν τιξίν ἐπὶ τὸ δεῖπνον σὺν τῷ ταξίαρχῳ — vergl. Hell. I, 2, 18; s. ob.). III, 1, 3 ἦσαν οἱ ἐπεχόρον σὺν τῷ βασιλεῖ.

Memor. III, 5, 4 ἀφ' οὗ ἢ σὺν Τολμίδῃ τῶν χιλιῶν ἐν Λεβαδείᾳ συμφορὰ ἐγένετο καὶ ἡ μεθ' Ἱπποκράτους ἐπὶ Ἀηλίῳ Oec. 7, 34 ἀποικίζει αὐτοὺς σὺν τῶν ἐπιγόνων τινὶ ἡγεμόνι. Symp. 8, 40 ἐπὶ τὸν βάρβαρον σὺν Ἰάχῳ ἐστράτευσαν.

Sehr häufig werden die Truppen, die Untergebenen, die Partei, die Umgebung

eines Mannes (resp. eines Volkes) in der Weise bezeichnet, daß *σὺν* mit dem Namen desselben oder *αὐτῶ* attributiv hinter den Artikel im Pluralis tritt (selten in den Hellenicis):

Hell. IV, 3, 16 = Ages. 2, 9 *οἱ σὺν Ἀγησιλάῳ* — *οἱ σὺν Θηβαίοις* — (vergl. IV, 3, 15). VII, 4, 23 *οἱ σὺν τῷ Ἀρχιδάμῳ*.

Anab. I, 2, 15 *Μένων καὶ οἱ σὺν αὐτῶ*. 10, 1, 2 *βασιλεὺς καὶ* —. 10, 6 *Τισσαφέρην καὶ τοὺς* — (vergl. III, 5, 3). II, 2, 1 *Φαλίτος καὶ* —. 2, 14 *Ἀρμῖος καὶ* —. vergl. 4, 1 *πρὸς Ἀρ. καὶ πρὸς τοὺς σὺν ἐκείνῳ*. IV, 3, 20 *Χειρίσοφος* — *καὶ οἱ σὺν ἐκείνῳ*. IV, 5, 19 *Ξεν. καὶ* —. V, 3, 20 *καὶ ὅς φεύγει καὶ* —. VII, 1, 15 *ὁ Ἐπειότιος καὶ* —. I, 8, 21 *ἔχων τὴν τῶν σὺν ἑαυτῷ ἑξακοσίων ἰππέων τάξιν*. I, 10, 18 *οἱ σὺν βασιλεὶ*. II, 2, 8 *ὁ Ἀρμῖος καὶ τῶν σὺν αὐτῶ οἱ κράτιστοι* (cfr. § 14). 5, 24 *τῆ σὺν ἐμοὶ στρατιᾷ*. II, 5, 40 *Τισσαφέρει καὶ Ὀρόντι καὶ πᾶσαν ἡμῖν τοῖς σὺν τούτοις*. 6, 14 *τοὺς σὺν αὐτῷ (Κλεάρχῳ) στρατιώταις*. III, 2, 11 *ἐλθόντων Περσῶν καὶ τῶν σὺν αὐτοῖς*. IV, 8, 16 *Χειρίσοφος καὶ Ξενοφῶν καὶ οἱ σὺν αὐτοῖς πελτασταί*. VII, 2, 20 *Ξενοφῶντα καὶ τοὺς σὺν αὐτῶ*. V, 4, 23 *οἱ βάρβαροι ἐτρέφθησαν καὶ οἱ σὺν αὐτοῖς*.

Cyrop. II, 4, 22 *Περσῶν τῶν σὺν ἡμῖν*. III, 3, 26 *οἱ Ἀσσύριοι καὶ οἱ σὺν αὐτοῖς*. IV, 2, 17 *συμπέμπει δὲ τινα καὶ τῶν σὺν ἑαυτῶ*. 3, 3 *ὁ Κῦρος θεωρῶν καὶ αὐτὸν καὶ τοὺς σὺν αὐτῶ*. 5, 11 *Κῦρος καὶ οἱ σὺν αὐτῶ*. V, 2, 5 *πᾶσαν τὴν σὺν Κίρῳ στρατιάν*. Cfr. Thuk. II, 58, 2 *ἀπὸ τῆς ξὺν Ἀγῶνι στρατιᾷς*. V, 4, 1 *Γαδάταν καὶ τοῖς σὺν αὐτῶ*. VI, 3, 31 *τῶν σὺν ἡμῖν πεζῶν*. VII, 1, 15 *σὲ καὶ τοῖς σὺν σοί*. 1, 18 *τοῖς σὺν σοί*. 1, 32 *ὁ Ἀβραδάτιος ἐνέβαλε καὶ οἱ σὺν αὐτῶ*. 2, 22 *οἱ σὺν ἐμοί*. 5, 27 *οἱ σὺν τῷ Γοβριᾷ καὶ Γαδάτα τεταγμένοι* (vergl. An. III, 2, 17) 5, 30 *οἱ σὺν Γαδ. καὶ Γοβρ. πολλοὶ ἐχειροῦντο*. 5, 30 *καὶ οἱ σὺν αὐτῶ δὲ ἀπέθανον*. VIII, 6, 10 *ἄσκεῖν αὐτὸν τε καὶ τοὺς σὺν ἑαυτῶ τὰ πολεμικά*. [8, 12] *ὁ βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῶ*. [8, 27] *φημὶ Πέρσας καὶ τοῖς σὺν αὐτοῖς ἄσεβεστέρους ἀποδεδειχθῆναι*.

Lac. Resp. 13, 1 *ἐπὶ φρονῶς τρέφει ἢ πόλις βασιλέα καὶ τοῖς σὺν αὐτῶ*. 13, 2 *θίει μὲν γὰρ πρῶτον οἶκοι ὧν Διὶ ἀγήτορι καὶ οἱ σὺν αὐτῶ* (so Dindorf; *καὶ τοῖς σὺν αὐτῶ* Sauppe, wohl mit Unrecht [cfr. § 3]; mir scheint *καὶ οἱ σὺν αὐτῶ* Glossem aus § 1 zu sein; vergl. jedoch Hell. III, 1, 23 und Cyr. VII, 1, 32 u. dergl. oben). Hippch. 3, 9 *αὐτὸς (ὁ ἡγούμενος) ταχὺ ἐλάει καὶ οἱ σὺν αὐτῶ ταχὺ ἐλώσιν*.

C. Manche der aufgezählten Fälle berühren sich mit denjenigen, in welchen die Diktion *σὺν τινι εἶναι*, *γίγνεσθαι*, *ἐπεσθαι*, *λέναι*, *τάττεσθαι* bedeutet „auf jemandes Seite stehen resp. treten“, „zu einer Partei gehören.“

Hell. III, 1, 18 *εἶπον, ὅτι — βούλονται σὺν τοῖς Ἑλλήσι μᾶλλον ἢ σὺν τῷ βαρβάρῳ εἶναι*. IV, 3, 15 *ἦσαν μὲν ἀντιτεταγμένοι τῷ Ἀγησιλάῳ . . . σὺν Ἀγησιλάῳ δὲ . . .* („auf Seiten“ oder „unter“) — vergl. § 16 *οἱ σὺν Θηβαίοις*. (Cfr. IV, 2, 16 *καὶ ψιλὸν δὲ σὺν τοῖς τῶν Κορινθίων πλέον ἦν*).

Hell. V, 2, 1 *σὺν τοῖς πολεμίοις γενέσθαι*.

Anab. III, 1, 21 *ἀγνωσθέντα οἱ θεοὶ εἶσαν, οἱ σὺν ἡμῖν ἔσονται*. (2, 11 *ἐλθόντων*

Περσῶν καὶ τῶν σὺν αὐτοῖς). V, 4, 30, παρήσαν χωρία τῶν σὺν τοῖς πολεμίοις ὄντων. Cfr. VII, 6, 7 ἦν ἴητε σὺν ἡμῖν, τὸν ἐχθρὸν τιμωρήσεσθε. 6, 14 σὺν Σεύθῃ ἰέναι — Beispiele, in welchen die eigentliche Bedeutung des ἰέναι vorzuherrschen scheint; vergl. auch 7, 32 προθυμότερον ἴοισιν ἐπὶ σε ἢ σὺν σοι — (s. oben). Thuk. VII, 57, 9 μὴ ξὺν τοῖς ἀποίκους, ἀλλ' ἐπὶ τοὺς ἀποίκους ἐλθεῖν.

Cyrop. III, 2, 22 σὺν τοῖς ἀδικουμένοις ἡμεῖς ἐσόμεθα. V, 2, 36 ἐπεὶ σὺν ἡμῖν εἶσι (zu uns gehören). ib. σὺν τοῖς μικροῖσι θαροῦντες οἱ ἀκόλουθοι ἔπονται. 3, 8 ἔλεγες, ὅτι τὸν ἐκμηθέντα οἶσι ἂν σὺν ἡμῖν γενέσθαι. 3, 30 οἱ σὺν ἐκείνῳ ὄντες ἐφ' ἡμῶν ἀπολοῦνται, ὅτι τάχα οὐδένα εἰκὸς σὺν αὐτῷ βουλήσεσθαι εἶναι. 4, 2 σὺν τῷ Ἀσσυρίῳ ἐσόμενος. VI, 2, 10 τοὺς ἐποικοῦντας σὺν Κροίσῳ ἠναγκάσθαι ἔπεσθαι. VII, 5, 77 τοὺς θεοὺς οἶεσθαι χορῆ σὺν ἡμῖν ἔσεσθαι.

Symp. 5, 10 (αἱ ψῆφοι) ἐγένοντο πᾶσαι σὺν Κοιτοβούλῳ (fielen auf [die Seite des] Krit.). Memor. I, 2, 34 τὴν τῶν λόγων τέχνην σὺν τοῖς ὀρθοῦς λεγομένοις εἶναι ἢ σὺν τοῖς μὴ ὀρθοῦς. εἰ σὺν τοῖς ὀρθοῦς —, εἰ σὺν τοῖς μὴ ὀρθοῦς —. Ages. 2, 13 ἢ νίκη σὺν Ἀρησιλάῳ ἐγένετο. Vergl. Hell. IV, 1, 34 οὗτοι δὲ (sc. οἱ ξένοι γενόμενοι) σὺν ταῖς πατρίσιν (auf Seiten der betr. Vaterstadt) καὶ τοῖς ἐξενωμένοις πολεμοῦσι. (S. jedoch oben B. a).

Den Uebergang von der eigentlichen zur übertragenen Bedeutung erkennen wir in Beispielen folgender Art: Anab. III, 2, 17 οἱ Κύραιοι πρόσθεν σὺν ἡμῖν ταττόμενοι. ib. τοὺς ἐθέλοντας φεγγῆς ἄρχειν πολὺ κρείττον σὺν τοῖς πολεμίοις ταττομένους ἢ ἐν τῇ ἡμετέρῃ τάξει ὄσῃν. Cyrop. V, 4, 5 ἐξίσταται, ἕως σὺν τοῖς διώκουσιν ἐγένετο (rein lokale Bedeutung). Hell. IV, 3, 11 Φαονάβαζον ναυαρχον ὄντι σὺν ταῖς Φοινίσσαις εἶναι (= auf).

D. Wie die den Feldherrn begleitenden Schiffe, so werden auch Sachen, welche zur Ausrüstung des einzelnen Mannes dienen (Kleider, Waffen, Pferde u. dergl.) mit σὺν angeführt.

Hell. II, 4, 24 ἐφάδενον σὺν ταῖς ἀσπίσιν — σὺν τοῖς ἵπποις (Cfr. 3, 48 μεθ' ἵππων καὶ μετ' ἀσπίδων ὠφελεῖν). 4, 25 οἰθεῖς σὺν ὄπλοις ἐξήει. 4, 39 ἀνελθόντες σὺν τοῖς ὄπλοις εἰς τὴν ἀκρόπολιν. IV, 3, 20 σὺν ὄπλοις ὑπὸ τῷ νεῷ εἶσι. 5, 6 σὺν τοῖς δόρασι παρηκολούθουν φύλακες.

Hell. V, 2, 4 προκαθημένοι σὺν τοῖς ὄπλοις τῶν ταφροτόνων. 4, 9 οἱ ὄπλιται καὶ οἱ ἵππεῖς σὺν τοῖς ὄπλοις ἐξεβοήθουν. 4, 18 οὐ δυνάμενοι σὺν τοῖς ὄλοις πορεύεσθαι. VI, 1, 6 (Ἰάσων) ἤγειται σὺν τοῖς ὄπλοις καὶ ἐν τοῖς γυμνασίοις καὶ ὅταν ποι στρατεύηται. 5, 10 σὺν ὄπλοις ἐληλυθότων αὐτῶν ἐπὶ τοὺς Τεγεάτας. 5, 47 νῦν ἡμεῖς σὺν ὄπλοις καὶ διὰ κινδύνων ἐπικουρήσετε αὐτοῖς. VII, 4, 29 σὺν τοῖς ὄπλοις παρήσαν ἤδη εἰς τὸ τέμενος. 4, 35 ἰέναι σὺν ὄπλοις εἰς τὴν Ἀρκαδίαν. 4, 39 ὡς εἶεν σὺν τοῖς ὄπλοις ἐπὶ τοῖς ὄροισι. In den fünf letzten Beispielen, vielleicht VII, 4, 29 ausgenommen, hat σὺν ὄπλοις offenbar die Bedeutung „mit Heeresmacht“ (vergl. Mommsen, 1876, S. 12),

wofür sonst allenthalben *σὺν στρατεύματι, στρατιᾷ, δυνάμει*, auch *φώμῃ, ἰσχύι* (An. V, 7, 30.)\*) Vergl. An. II, 5, 13. III, 3, 14. 4, 32. Cyr. II, 4, 6. 17. 18. V, 3, 11. 5, 33.

Anab. I, 5, 8 *ἔχοντες ψέλια περὶ ταῖς χερσίν· ἐδθὺς δὲ σὺν τούτοις εἰσπηδήσαντες . . .* 8, 9 *ὀπλίται σὺν ποδήρεσι ξελίταις ἀσπίων.* (III, 2, 8 s. oben). IV, 5, 33 *κατελάμβανον Ἀρμενίους παῖδας σὺν ταῖς βαρβαρικαῖς στολαῖς.* V, 3, 3, *ἔξετασις σὺν τοῖς ὄπλοις ἐγίγνετο.* VI, 1, 5 *ὠρχήσαντο σὺν τοῖς ὄπλοις* (Cfr. Plat. Krat. p. 406 D: *ἀπὸ τῆς ἐν τοῖς ὄπλοις ὠρχήσεως*). VI, 4, 23 *ἔξέρχονται σὺν δορατίοις* (so auch Thuk. III, 22, 3) *καὶ ἀσχοῖς καὶ θυλάκοις καὶ ἄλλοις ἄγγείοις.* 5, 3 *ἐξιέναι σὺν τοῖς ὄπλοις.* VII, 3, 40 *ἔχων τοὺς ἰππέας τεθωρακισμένους καὶ τοὺς πελταστὰς σὺν τοῖς ὄπλοις.*

Cyrop. I, 2, 4 *κοιμῶνται σὺν τοῖς γυμνητικοῖς ὄπλοις.* II, 1, 21 *τὸ σὺν μαχαίρῃ καὶ γέροφ καὶ θύρακι μάχεσθαι* (cfr. Plat. Gorg. p. 456 D: *ἐν ὄπλοις μάχεσθαι*. Lach. init. *τὸν ἄνδρα μαχόμενον ἐν ὄπλοις*. Legg. VIII. p. 833 D: *τὴν ἐν τοῖς ὄπλοις μάχην*). 2, 9 *εἶπετο σὺν αὐτῷ τῷ θύρακι καὶ τῇ κοπίδι* (vergl. Hell. IV, 8, 21 *Τιγράνην τὸν τὴν Στρούδα ἔχοντα θυγατέρα λαμβάνει σὺν αὐτῇ τῇ γυναικί.* III, 1, 15 *ἐλθὼν σὺν αὐτῷ ἐκείνῃ.* VII, 4, 26 *τοὺς Πυλίους σὺν αὐτῷ τῷ χωρίῳ αἰροῦσιν* — cfr. I, 2, 12 *τέτταρας ταῖς ἔλαβον αὐτοῖς ἀνδράσι.* 5, 19. 6, 21. 34. VI, 2, 35; *αὐτοῖς σκεύεσι* [ἴνους κατεχορήμισεν]. V, 4, 17. *σὺν τοῖς σκεύεσι* Cyr. V, 3, 40; s. auch Mommsen, 1874, S. 40—42). III, 3, 48 *ἔλεγον, ὅτι ἐξίονεν σὺν τοῖς ὄπλοις.* 3, 54 *ἰόντων εἰς μάχην σὺν ὄπλοις.* VI, 2, 10 *δώδεκα μυριάδας σὺν ἀσπίσι ποδήρεσι καὶ δόρασι καὶ κοπίσι.* 2, 37 *ἄξω τοὺς σὺν τοῖς ὄπλοις χαλκείας τε καὶ τέκτονας καὶ σκευοτόμους.* VII, 4, 11 *τὰ σφέτερα σὺν τοῖς ὄπλοις ἄγειν.* 4, 14 *ἦγε* — *τούτους σὺν τοῖς ὄπλοις.* 4, 15 *ὁμοσε ἰόντας σὺν ὄπλοις ἀρχεμάχοις.* VIII, 1, 8 *ἐφοίτων ἐπὶ τὰς θύρας Κύρου οἱ ἔντιμοι σὺν τοῖς ἵπποις καὶ ταῖς αἰχμαῖς.* 3, 15 *σκηπτοῦχοι κεκοσμημένοι σὺν τοῖς πάλτις* (nicht z. verb.: *κεκ. σὺν*).

Oec. 1, 23 *πρὸς τοὺς σὺν ὄπλοις πειρωμένους καταδουλοῦσθαι* (mit Waffengewalt). 5, 5 *ἦν σὺν ἵππῳ ἀρῆγειν τις τῇ πόλει βούληται.* 5, 7 *τὸ ἀρῆγειν σὺν ὄπλοις τῇ χώρα.* Symp. 2, 15 u. 22 *ὁ παῖς σὺν τοῖς σχήμασιν* („Ausstaffierung“ Schmidt, Gr. Synonymik, Bd. IV. S. 353) *ἔτι καλλίων φαίνεται (ἐφαίνεται).* Ages. 2, 13 (= Hell. IV, 3, 20 *σὺν ὄπλ.*) *σὺν τοῖς ὄπλοις ἐπὸ τῷ ταῖς εἶσι.* Vergl. Cyr. VII, 2, 26 *τραπέζαν, σὺν ὄπλοις ἐξῆτε.*

\*) Sehr beliebt ist die alliterierende Zusammenstellung *ἵπποις καὶ ὄπλοις* (Oec. 4, 7), wie bei Thukydides *νανάγμα καὶ νεκρούς* I, 50, 3. 54, 1. 2 (bis). Einmal steht bei Xen. die Wendung mit *μετά*: Cyneg. 11, 3 *μετὰ ἵππων καὶ ὄπλων ἀλίσσεται*, und in der Rede des Theramenes Hell. II, 4, 48 heißt es ähnlich: *καὶ μετ' ἵππων καὶ μετ' ἀσπίδων ὠφελείν*. Wie aus dieser Stelle, so ist auch aus der ähnlichen Zusammenstellung an den folgenden zu schließen, daß mit den beiden Wörtern die beiden Hauptwaffengattungen des Heeres bezeichnet werden konnten: Hell. V, 2, 37 *συνέπεμψε καὶ ὀπλίτας καὶ ἰππέας.* 4, 9 *οἱ ὀπλίται καὶ οἱ ἰππεῖς σὺν τοῖς ὄπλοις ἐξεβοήθουν*. Demgemäß lesen wir von Asiaten Cyrop. VII, 4, 14: *Ανδρῶν οὖς εἴωρα καλλωπιζομένους καὶ ὄπλοις καὶ ἵπποις καὶ ἄρμασι*. Damit soll aber keineswegs gesagt sein, daß nicht ursprünglich die bewußte Redewendung auf den einzelnen Reiter bezogen wurde, wie ja auch jene Diktion in formelhafter Anwendung bedeutet „in voller Kriegsausrüstung“, „mit Waffengewalt“.

In einigen Fällen ist die von der Sache begleitete Person (nicht die begleitende Sache) mit *σύν* gegeben: *Cyrop.* III, 1, 4 *ἄσα σύν αὐτοῖς ἀγόμενα ἔτυθεν.* V, 4, 37 *ὅ τι ἤθ' ἔσσι ἐρῶν ἔχων σύν ἑαυτῷ πορεύου.* Vergl. *Cyr.* VIII, 1, 10 *ἐπιστάτας σύν οἷσπερ οἱ μέγιστοι κίνδουνοι* (bei welchen). VI, 1, 55 *ἄζων τοὺς πρόγους σύν τῷ στρατεύματι.* (1, 53 *πύργοι σύν τάξει ἀκολουθοῦντες.*)

E. Das begleitende Heer, die begleitende Flotte, die begleitende Sache überhaupt kann nicht selten als Mittel in der Hand der handelnden Person aufgefaßt werden, so in einer Anzahl schon aufgezählter Beispiele: Vergl. *Hell.* IV, 4, 17. V, 4, 42. VI, 2, 25. 5, 47. *An.* II, 1, 12 *μὴ οἶον τὰ μόνα ἀγαθὰ ἡμῖν ὄντα ἐμὴν παραδώσειν, ἀλλὰ σύν τούτοις* (sc. τοῖς ὄπλοις) — *μαχοόμεθα* (cfr. III, 2, 8. worüber oben S. 7). I, 8, 24. II, 5, 13. III, 4, 32. IV, 3, 25. (VII, 7, 38 *κακῶς ποιῆσαι δυνήθειν* *σύν ταύτῃ τῇ στρατιᾷ* könnte *σύν* sehr wohl aus einer Dittographie von *δυν* hervorgegangen sein.) *Oec.* 1, 23 (ob. S. 17) *Agas.* 2, 5. *REq.* 9, 7. (Cfr. *Hell.* IV, 5, 13 *ἐπιθέσθαι αὐτοῖς τῷ πελαστικῷ*). *An.* V, 1, 7 *σύν προνομίαις λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια.*

Klarer tritt die Instrumentalbedeutung hervor in folgenden Beispielen: *Anab.* III, 2, 24 *καὶ εἰ σύν τεθρίπποις βούλονται ἀπιέναι.* *Oec.* 5, 13 *ἀσφαλέστερόν ἐστι σύν τοῖς ὄπλοις τὴν τροφὴν μαστεύειν ἢ σύν τοῖς γεοργικοῖς ὄργάνοις.* 5, 14 *ἐπὶ τε γὰρ τοὺς πολεμίους σύν ἀνθρώποις δεῖ λέναι, τῆς τε γῆς σύν ἀνθρώποις ἐστὶν ἡ ἐργασία.* *Cyrop.* VIII, 7, 13 *ἡ κτῆσις ἐστὶν οὐδαμῶς σύν τῇ βίᾳ, ἀλλὰ μᾶλλον σύν τῇ εὐεργεσίᾳ.* *REq.* 9, 7 *σύν τῇ ὄργῃ πολλὰ ἀνήκεστα ἐποίησεν.* 12, 8 *δυνατὸν [σύν libri, Dind.] τῷ ἐπιπέτῳ αἰτὸν σκεπάσαι.* *Hippch.* 5, 11 *τὰ πλείστα καὶ μέγιστα σύν ἀπάτῃ γεγενημένα.* Vergl. *ibid.* 5, 11 *ἢ οὐκ ἐγχειρητέον ἄρχειν ἢ τοῦτο σύν τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ καὶ παρὰ θεῶν αἰτητέον δύνασθαι ποιεῖν καὶ αὐτῷ μηχανητέον.* *Vect.* 3, 8 *τριήρεις ἐπεμπομένας σύν πολλῇ δαπάνῃ.* Hierhin gehört vielleicht auch folgendes Beispiel, in welchem dann *σύν* unserem „mit“ in dem Sinne von „vermittelst“ entspricht: *REq.* 7, 6 *ζοῆ δὲ καὶ χαλαρὰν ἀπὸ τοῦ γόνατος ἀφείσθαι τὴν κνήμην σύν τῷ ποδί.* (S. auch unten unter L). Zuweilen ist es zweifelhaft, ob die Instrumental- oder die Modalbedeutung überwiegt: Vergl. *Anab.* V, 1, 7 (s. ob. unter E). 7, 30 *σύν κηρυκίῳ ἀνελέσθαι* (ob. S. 11, Z. 17 irrtümlich angeführt).

F. Die Begleiterscheinung einer Handlung wird mit *σύν* c. dat. (= unter) gegeben, zunächst die Schallbegleitung:

*Anab.* I, 2, 17 *προϊόντων σύν κρουγῇ.* 2, 18 *σύν γέλωτι ἐπὶ τὰς σκηρὰς ἦλθον,* IV, 4, 14 *οἱ στρατιῶται σύν πολλῇ κρουγῇ καὶ ἤθουῃ ἤσαν.* *Cyrop.* II, 3, 18 *ἐδίωκον παίοντες σύν πολλῷ γέλωτι καὶ παιγνίᾳ.* *Cyneg.* 4, 5 *διωκέτωσαν ἐθρομένως καὶ μὴ ἐπαινεῖσαι σύν πολλῇ κλαγγῇ καὶ ἑλαγμῷ.* (Cfr. *Plat. Pol.* VI p. 492 B *ξέν πολλῷ θορόβῳ*).

Ähnliche Begleiterscheinungen (begleitende Affekte) finden sich in folgenden Beispielen: *Cyrop.* I, 4, 26 *λέγεται σύν πολλοῖς δακρύοις ἀποχωρῆσαι.* *Hippch.* 8, 6 *τῶν μὲν γυμνικῶν ἀσκημάτων τὰ πολλὰ σύν ἰδρῶτι ἐκπονοῦνται, τῆς δὲ ἵππικῆς τὰ πλείστα μεθ' ἡθουῆς.* *Mem.* II, 1, 28 *γυμναστέον τὸ σῶμα σύν πόνοις καὶ ἰδρῶτι.* 2, 5



σὺν πολλῷ πόνῳ διενεγκοῦσα καὶ τεκοῦσα τρέφει. Anab. II, 5, 18 *τίλια ὄντα σὺν πολλῷ πόνῳ διαπορεύεσθαι*. VI, 3, 6 *οἱ λοχαγοὶ συνῆλθον οἱ μὲν σὺν πράγμασιν, οἱ δὲ ἄνευ πραγμάτων* (= „mit — ohne Schwierigkeiten“, andere irrtümlich: „mit — ohne Beute“; s. Theiß im Wörterb. z. Anab.) Cyneg. 9, 6 *ἀλώσεται ἐπὶ τῶν κυνῶν σὺν πόνῳ διωκόμενος*. (cfr. 12, 18 *διὰ πόνων ἔστι τυχεῖν αὐτῆς*). Hell. IV, 5, 1 *μάλα σὺν πολλῷ φόβῳ ἀπεχώρουν εἰς τὸ ἄστυ* (vergl. die merkwürdig ähnliche Stelle kurz vorher: 4, 11 *ἀθροοὶ σὺν πολλῷ ὄχλῳ πρὸς τὴν πόλιν ἀπεχώρουν*). Anab. III, 3, 2 *ἐνθάδε σὺν πολλῷ φόβῳ διάγων*. (Vergl. Thuk. I, 141, 1 *ἔνν φόβῳ ἔξοντες ἂ κεκήμεθα*, dagegen später, VI, 34, 9 *τάς μετὰ φόβου παύσασεν*. VII, 75, 3 *ἐς λήπην μετὰ φόβου καθίστατο*. Lys. XIX, 3 *ἀγωνιζόμεθα μετὰ δέους — μεγίστου*. Frohb. z. d. St.) REq. 6, 13 *μήποτε σὺν ὀργῇ τῷ ἵππῳ προσφέρεσθαι*. (Cfr. *μετ' ὀργῆς προσφέρεσθαι* Hell. V, 3, 7. Vergl. Demosth. XXI, 41. Dein. III, 8. Aeschin. III, 4, Frohb. z. Lys. XIX, 3). Anab. III, 1, 22 *ἰέναι ἐπὶ τὸν ἀγῶνα πολὺ σὺν φρονήματι μεῖζον*. 2, 16 *ἐτολήσατε σὺν τῷ πατρίῳ φρονήματι ἰέναι εἰς αὐτούς*. Cyrop. III, 1, 16 *σὺν σωφροσύνῃ φίλος πᾶς χορήμιως* (Cfr. VI, 4, 15 ob. S. 12) Ages. 11, 11 *τῷ μεγαλοφρόνι οὐ σὺν ὕβρει, ἀλλὰ σὺν γνώμῃ ἐχοῆτο*. (Cfr. Plat. Krit. p. 48 C *οὐδενὶ ἔνν νῶ*.)

G. Wesentlich verschieden von dem Gebrauche von *σὺν γνώμῃ* ist derjenige von *σὺν τῇ γνώμῃ*: Hell. II, 3, 25 *σὺν τῇ Λακεδαιμονίων γνώμῃ τήνδε τὴν πολιτείαν καθίσταμεν*. Cyrop. VII, 5, 37 *ἔδοξεν αὐτῷ σὺν τῇ τῶν φίλων γνώμῃ ποιῆσαι*. VIII, 5, 20 *βούλομαι σὺν τῇ τοῦ πατρὸς γνώμῃ καὶ τῆς μητρὸς ταῦτά σοι συναίνεσαι*. Hippch. 2, 2 *δεκαδάροχος σὺν τῇ τῶν φιλάρχων ἐκάστου γνώμῃ καταστῆσαι* („im Einverständnis mit“ — der Sinn kommt also ungefähr dem des einfachen *σὺν* in der oben S. 9 vor Augen geführten Anwendung\*) gleich).

H. Gleichsam eine Spezialisierung des oben besprochenen *σὺν τοῖς θεοῖς* (vergl. *σὺν θεῶν ὄρκῳ λέγω* Cyr. II, 3, 12) finden wir (wie in dem einmaligen *σὺν τῷ θεῷ sc. Ἀπόλλωνι*) in der Wendung *σὺν τῇ τύχῃ*: Hell. IV, 8, 4 *σὺν τῇ τύχῃ ἀπεστράφησαν ἡμῶν*. (Vergl. Anab. II, 3, 13 *ἡ δὲ τύχῃ ἐστρατήγησε κάλλιον*). In derselben personifizierenden Art werden ethische Begriffe durch substantivierte Adjektiva ausgedrückt, mit *σὺν* verbunden, um die Richtschnur des Handelns zu bezeichnen. Anab. II, 6, 18 *ἐνδηλον τοῦτο εἶχεν, ὅτι τούτων οὐδὲν ἂν θέλοι κτᾶσθαι μετὰ ἀδικίας, ἀλλὰ σὺν τῷ δικαίῳ καὶ καλῷ ὥστε δεῖν τούτων τυχεῖν, ἄνευ δὲ τούτων μή*. Cyrop. VIII, 1, 32 *προπονεῖν ἐθέλοντα σὺν τῷ καλῷ*. 2, 23 *ὅς ἂν κτᾶσθαι τε πλείστα δύνηται σὺν τῷ δικαίῳ χοῆσθαι τε πλείστοις σὺν τῷ καλῷ*. Ages. 4, 5 *ἤρεϊτο σὺν τῷ γενναίῳ μεινεκεῖν ἢ σὺν τῷ ὀδίκῳ* (s. ob, An II, 6, 18 *μετὰ ἀδικίας πλεον ἔχειν*. Statt des *σὺν τῷ νομίμῳ*, das man sich als Analogon hierzu denken könnte, lesen wir Cyrop.

\*) Man füge dort hinzu: Hell. II, 4, 38 *ἐπέταξαν σὺν Πανσανίᾳ διαλλάξαι* (wenn hier nicht *σὺν* resp. *ξίπ* aus dittographiertem — *ξαν* entstanden ist?). Ages. 2, 23 *κατακαίνουσι τοὺς ἐν Τεγέᾳ — οἱ ἀντίπαλοι σὺν Μαρτινεῖσι* (S. 10, vor b.); ferner: Ages. 2, 24 *στρατευομένων Ἀρκάδων τε πάντων καὶ . . . . καὶ σὺν αὐτοῖς Φωκίων καὶ . . .* (S. 12, vor C, wie dort statt B zu lesen).

I, 3, 17 *σὺν τῷ νόμῳ* — *τὴν ψῆφον τίθεσθαι*. Memor. IV, 4, 1 (unecht nach Sauppe) *σὺν τοῖς νόμοις ἠναντιώθη τοιαύτη δομῆ τοῦ δήμου* (Hell, I, 7, 15 *ἔφη κατὰ νόμον πάντα ποιῆσειν*).

J. Eine ganz andere Bewandnis hat es mit dem Ausdruck *σὺν τῷ σῶ ἀγαθῷ* Cyrop. III, 1, 15: *Πότερα δ' ἡγήσῃ, ὃ Κῦρε, ἄμεινον εἶναι σὺν τῷ σῶ ἀγαθῷ τὰς τιμωρίας ποιῆσθαι ἢ σὺν τῇ σῆ ζημίᾳ*; Hier dient *σὺν* zur Bezeichnung der begleitenden Folge oder Wirkung („zu deinem Nutzen“, „zu deinem Schaden“ — über diese Bedeutung von *ζημία* s. Frohb. z. Lys. XXXII, 21), wie das lateinische „cum“ in folgenden Sätzen: Verres Lampsacum venit cum magna calamitate civitatis. Miltiades Athenas magna cum offensione civium suorum rediit.

K. Die Vorstellung der Gleichzeitigkeit unter Beimischung eines kausalen Nebenbegriffes knüpft sich in folgendem Satze an *σὺν* mit einem Abstraktum: Cyrop. I, 4, 4 *προῆγεν αὐτὸν ὁ χρόνος σὺν τῷ μεγέθει εἰς ὦραν τοῦ πρόσσηβον γενέσθαι* (vergl. Cyneg. 12, 11 *σὺν τῇ πόλει καὶ σώζεται καὶ ἀπόλλυται τὰ οἰκεία ἐκάστον*. (6, 16 s. ob. S. 12, vor B' — geschieht das eine, so geschieht auch das andere). Eigentümlich gestaltet sich dieser Gebrauch an drei Stellen der Cyropädie durch Hinzutritt eines Participiums: IV, 5, 21 *ἡ ὄργη αὐτῆ σὺν τῷ φόβῳ λήγοντι ἄπεισι*. V, 4, 30 *ἀνάγκη σὺν ἐμοὶ τελευτῶντι πᾶν ἀποβῆναι τὸ γένος*. VIII, 7, 6 *σὺν τῷ χρόνῳ προϊόντι συναναυομένην τὴν ἐμὴν δύναμιν* (vergl. *ἅμα ταῦτα λέγων* VII, 4, 7. 13. *γελόντων δὲ ἅμα* VIII, 4, 23).

L. Ein Gebrauch, der von dem zuletzt besprochenen bedeutend abweicht, ist der gleiche, wie er in Ausdrücken des attischen Finanzwesens ganz gewöhnlich (z. B. *σὺν τοῖς ἔργοις* „inclusive Zinsen“, Mommsen, 1874, S. 40) und auch Thukydides durchaus geläufig ist (Golisch S. 10):

Hell. VI, 1, 19 *ἵππεῖς σὺν τοῖς συμμάχοις πλείους ἢ ὀκτακισχίλιοι*. 2, 5 *εἶχε δὲ καὶ μισθοφόρους σὺν τοῖς ἐκ Λακ.* — *ὄνκ ἐλάττους χιλίων καὶ πεντακισίων*. Cyrop. II, 1, 5 *λογοφόρους σὺν πελτασταῖς οὐ μείους τετρακισμυρίων*. III, 1, 33 *ζοήματα σὺν τοῖς θησαυροῖς τάλαντα πλείω τῶν τρισχιλίων*. VI, 1, 52 *ἦν τοῦτο τριώρουρον* — *σὺν τοῖς τροχοῖς*.

M. Die Verbindung von Sachen findet sich durch *σὺν* ausgedrückt: Anab. IV, 5, 31 *παρετίθεσαν ἐπὶ τὴν αὐτὴν τράπεζαν κρέα ἄρτια, ἐρίφια . . . σὺν πολλοῖς ἄρτοις*. V, 4, 27 *εὐρισκον τὸν νέον σῖτον σὺν τῇ καλάμῃ ἀποκείμενον* (mitsamt vergl. § 26 *αὐτοῦ σὺν τοῖς μισσόνις κατεκαύθησαν* und über *αὐτός* im Dat. mit oder ohne *σὺν* oben S. 17). Cyrop. III, 3, 2 *σὺν ἄλλοις δόχοις τὸ χρυσίον ἐκόμιζεν*. Hell. VI, 2, 23 *ἐκινδύνευσαν δ' ἂν καὶ τὸ στρατόπεδον ἔλειν σὺν τῷ χαρμακόματι* (mitsamt, cfr. VII, 4, 26). REq. 7, 6 (s. ob. unter E; wahrscheinlicher ist hier zu verbinden: *τὴν κνήμην σὺν τῷ ποδί* = samt d. F.).

N. An einer Stelle steht ein *σὺν* c. dat. neben einem Verbum nach Art des proleptischen Prädikatsnomens: Cyrop. I, 6, 33 *κολάζειν, ὅπως σὺν τοιούτῳ ἔθει ἐθισθέντες πρότεροι πολῖται γένοιτο*.

Soviel über den Gebrauch von *σύν* an und für sich. Werfen wir nunmehr einen Blick auf das Verhältnis dieses Gebrauches zu demjenigen der Präposition *μετά* c. gen.!

Zunächst kann es nicht auffallen, daß in der formelhaften Wendung *σύν (τοῖς) θεοῖς* u. dergl. nur *σύν*, nicht auch *μετά* zur Anwendung kommt. Ebenso schließt es die Bedeutung von *μετά* aus, daß diese Präposition für *σύν* in der Bedeutung „einschließlich“ (L) eintreten kann. Auffallender könnte es erscheinen, daß die Schallbegleitung bei Xen. nur mit *σύν* gegeben ist. Auch die substantivierten Adjektiva ethischer Bedeutung (H) erscheinen mit *σύν* (vergl. jedoch REq. 10, 15 *ὅταν εἰς τὸ ἰππάζεσθαι μετὰ τοῦ κνδροῦ ἀμυγμένος ᾖ*). Weiterhin erscheint fast nur mit *σύν* die begleitende Flotte (*μετά*: Hell. IV, 8, 24 *πλέοντι μετὰ δέκα τριήρων Ἀθήνηθεν* VII, 4, 5 *Χάρης ἀφικνεῖται μετὰ ναυτικοῦ*), sodann auch die Ausrüstung (*μετά*: Cyneg. 11, 3. Hell. II, 3, 48 (ob. S. 17 Anm., wo 4, 48 Druckf.), hier wechselt *μετά* mit *σύν* ab); daß Hell. V, 4, 11 *μετά* steht, ist (falls hier zu verbinden: *μετὰ τ. ὅπλων ἀπιστοῖ*) um so merkwürdiger, als Thukydides II, 70, 3 sagt: *ἔξελθεῖν αὐτοῦς — ξὺν ἐνὶ ἱματίῳ, γυναῖκας δὲ ξὺν δροῖν*: aber wir befinden uns hier an dem einen der beiden Pole, von denen der eine, Hell. T. III, unter dem Zeichen von *μετά*, der andere, die Anabasis und, besonders in ihrem ersten Teile (die ersten 3 Bücher haben nur 8 *μετά*), die Cyropädie, unter dem Zeichen von *σύν* steht. Darauf läßt schon folgende Thatsache schließen: In der Anabasis ist die militärische Umgebung ca. 23mal mit *οἱ σύν αὐτῷ* (oder dergl.) gegeben (nur 5mal mit *μετά*), in der Cyropädie ca. 12mal (8mal mit *μετά*); dagegen in den ganzen Hellenicis nur 2mal mit *οἱ σύν* c. dat., mit *οἱ μετὰ* c. gen. im 1. Teile 9mal, im 2. Teile 11mal und im 3. Teile nicht weniger als 19mal, wozu noch der kleine Unterschied kommt, daß in diesem letzteren Teile mehr als sonst ein verdeutlichendes *στρατιῶται, στρατεύματα, μισθοφόροι, ξένοι* hinzutritt, Und doch ist das Verhältnis, welches durch jene Wendung bezeichnet wird hier genau dasselbe, wie in der Anabasis: es soll keineswegs dem Soldaten durch das *μετά* eine selbständigere Stellung angewiesen werden. Daß *σύν* und *μετά* bei Xen. wie bei Herodot (Mommsen, 1876, S. 13) unterschiedslos gebraucht werden konnten, geht aus Beispielen desselben Abschnittes hervor, wie Hell. VI, 4, 26 *τῷ μετὰ Ἀρχιδάμου στρατεύματι*, dagegen VII, 4, 23 *οἱ σύν τῷ Ἀρχιδάμῳ*, (Vergl. VII, 1, 41 u. V, 4, 40. VI, 2, 25; VI, 5, 9 u. VII, 4, 36; V, 2, 14 *γίγν. μετὰ* u. 2, 1 *γίγν. σύν*). Aber das beweist nur, daß beide Arten des Ausdrucks zur Zeit im Sprachschatz des Schriftstellers vorhanden waren und daß zu dem einen oder zu dem andern zu greifen Neigung veranlaßte, — und wie sich diese Neigung zu verschiedenen Zeiten nach verschiedener Richtung geltend machte, das sehen wir aus einer Reihe von Verben (resp. synonymen Verben), welche hier sämtlich mit *σύν* verbunden erscheinen, dort ebenso übereinstimmend mit *μετά*. So: *βουλευέσθαι σύν* Anab. I, 6, 6. V, 7, 20. VI, 1, 3. Cyrop. III, 2, 13. V, 2, 23. 5, 43. *μετά* Hell. VII, 1, 38. — *εἶναι, γίγνεσθαι σύν* An. III, 1, 21. V, 4, 30. Cyr. III, 2, 22. V, 3, 8. 30 bis. 4, 2.

VII, 5, 77. *μετά* Hell. IV, 1, 35. 8, 16. V, 2, 14 bis. 19 (*ιέναι*, so auch Cyr. IV, 1, 22). VI, 1, 7 (Bei Euripides und bei Thukydides nur *μετά*!). — *εἶναι σὺν* (local) An. I, 8, 26. *μετά* Hell. IV, 5, 9 (vergl. Cyr. VIII, 7, 27, „vereint werden mit“). — *τάττεσθαι σὺν* An. III, 2, 17. Cyr. VII, 5, 27. *μετά* Hell. V, 2, 30. Vergl. Cyr. V, 2, 36 *σὺν τοῖς μικροῖσι θαρροῦντες οἱ ἀκόλουθοι ἐπονται* und Hell. V, 2, 19 *μετά τῶν κρατούντων ἐπεσθαι κερδαλέον ἐστίν*. Cyn. 5, 28. So *ἐπεσθαι, ἀκολουθεῖν σὺν* An. I, 3, 6. VII, 5, 3. Cyr. V, 2, 13. 5, 6. VI, 2, 10. — *οἱ σὺν Κύρῳ ἀναβάντες* An. III, 1, 2. [IV, 1, 1]. (cfr. II, 4, 1. Cyr. V, 2, 5) Cyrop. (Epil.) VIII, 8, 3. *οἱ μετά Κ. ἀν.* An. I, 4, 12. Hell. III, 1, 6. 4, 6. VI, 1, 12. — *στρατεύεσθαι σὺν* (unter) An. I, 2, 2. V, 6, 24. VII, 3, 10. Cyr. V, 4, 37. *στρατεύειν μετά* (unter:) Hell. V, 2, 27. *στρατεύεσθαι μετά* (an der Spitze:) VII, 1, 28. 4, 20. (im Bunde mit:) IV, 6, 3 Ag. 2, 31; anders Vect. 2, 3. — *μάχεσθαι σὺν* An. VI, 3, 13. Cyr. V, 3, 5. *μεθ' ἑμῶν* Hell. III, 5, 16. IV, 1, 32. — *πολεμεῖν σὺν* An. I, 1, 11. II, 6, 5; jedoch auch Hell. VII, 4, 9. 40. *μετά* Hell. V, 1, 31. VII, 1, 27. — *ἐκπιεῖν σὺν οἷς* — *γίλις* An. I, 9, 25. *μετά τῶν φίλων ἐύφρανθῆναι* Cyr. VII, 5, 42. (Cfr. Hell. IV, 8, 18 *διασκηρῶν [alii: διασκεῖον] μετά*). — *οἰκεῖν σὺν* Mem. II, 3, 2; *μεθ' ὧνπερ* Cyr. IV, 2, 2. — *ἄγειν σὺν* Cyr. III, 1, 4. *μετά* Cyr. V, 4, 38. Hell. III, 3, 9. — IV, 2, 5. *σκοπεῖσθαι σὺν* Cyr. I, 6, 10. *φιλοσοφεῖν μετά* Cyr. VI, 1, 41. — Zu *πράττειν* (*πράξις*) vergl. An. II, 6, 17 u. Hell. V, 2, 27; zu *πλεῖν* (*ἐκπλ.*) An. V, 7, 8. 1, 39 u. Cyr. VIII, 1, 25. — So steht einesteils *σὺν τῇ γνώμῃ*: Hell. II, 3, 25 *σὺν τῇ Λακεδαιμονίων γνώμῃ*. Cyrop. VII, 5, 37. VIII, 5, 20. Hppch. 2, 2; dagegen Hell. II, 4, 36 *μετά Πανσαρίου γνώμης*. VI, 5, 4 *μετά τῆς Λακεδαίμονος γνώμης* (wobei es auffällt, daß zu Anfang des 2. Teiles der Hellenika 1mal *σὺν*, dann gleich darauf *μετά* steht). Ferner Hell. VI, 5, 43 *ἐγένοντο ἄνδρες ἀγαθοὶ μεθ' ἑμῶν*, aber Cyrop. VIII, 6, 12 *ἀγαθὸν ἔντα σὺν ἀγαθοῖς κλι.* (ob. S. 10). Freilich giebt es auch einzelne Beispiele, welche diese Unterscheidung durchkreuzen; aber gerade die große Masse der Verba, welche militärische Verhältnisse und Aktionen bezeichnen, geben hier den Ausschlag. (Vergl. ob. unt. B' [S. 12—15] mit Westphal S. 17 f.).

So sehr auch der synonymische Unterschied von *σὺν* und *μετά* bei Xen. verwischt ist, so giebt es doch Stellen, welche die mit *μετά* angeknüpfte Person als selbständiger neben andern, die mit *σὺν* verbundene mehr als untergeordnete, als Mittel in der Hand einer andern Person erscheinen lassen. So ist Hell. V, 1, 11 (ob. S. 13) nicht ohne Grund gesagt *ἐβόηθει μετά τῶν Αἰγινητῶν καὶ σὺν τοῖς τῶν νεῶν ἐπιβάταις* — denn die letzteren waren seine Untergebenen, die Aegineten aber nur seine Bundesgenossen. Derselbe Grund kann auch V, 1, 31. (cfr. Cyrop. VI, 4, 14) VI, 5, 2. 22. VII, 4, 7. 8. geltend gemacht werden; im übrigen lassen sich die vielen *μετά* im 3. Teile der Hellenika keineswegs mit dem Hinweis auf die hier eine größere Rolle spielenden Staatenbündnisse begründen. Dagegen besteht wieder ein Unterschied zwischen Cyrop. III, 1, 41 *ἀνεπαύοντο σὺν ἀλλήλοις* und Oec. 7, 11 *οὐκ ἀπορία ἦν, μεθ' ὅτου ἄλλον ἐκαθεύδομεν ἄν* (cfr. Isocr. Symm. 139 *οὐκ ἀπορήσομεν, μεθ'*

ὧν κωλύσομεν τοὺς ἑξαμυρτάνοντας) — ein Unterschied, der klar wird durch das später folgende Beispiel Oec. 7, 9 τὸ ζεῦγος κεῖται μετ' ἀλλήλων τεκνοποιούμενον. Das οἰκεῖν, σκηροῦν μετὰ wird durch „hausen mit“ wiederzugeben sein, und das πλεῖν μετὰ (vielleicht Hor. Carm. III, 2, 28 eine Reminiscenz aus Xen.) deutet mehr auf die Lebensgemeinschaft hin, als es die Wendung mit σὺν thun würde. Besonders in der Anabasis und in der Cyropädie ist es von Interesse, die wenigen μετὰ, welche hier zwischen den vielen σὺν erscheinen, näher ins Auge zu fassen. Da lesen wir in der Anabasis μετὰ Συεννέσιος, weil durch den Gebrauch von σὺν eine Kakophonie entstehen würde; μετὰ Κύρου steht häufiger als σὺν Κύρῳ und andere mit  $\kappa$  anlautende Eigennamen — auch hier mögen lautliche Gründe mitsprechen, wie es Mem. III, 5, 4 ἢ σὺν Τολμίδῃ συμφροῦ — καὶ ἢ μεθ' Ἰπποκράτους als einziger Grund der Verschiedenheit des Ausdrucks anzunehmen ist. So finden wir in der Anabasis und besonders in der Cyropädie nur selten einen Fall, in welchem μετὰ vor konsonantischem Anlaut stände, ohne daß der Sinn oder sonstige Gründe die Wahl von μετὰ rechtfertigten: vergl. Anab. IV, 3, 25 (μετὰ τούτων [plur.] = „unter, zwischen“). Cyr. II, 1, 12 μετὰ πλείονων ἀγωνιεῖσθαι. IV, 6, 7 τιμωρίας μετὰ σοῦ τυχεῖν (Cfr. An. I, 3, 4 ἐτιμωροῦμην μεθ' ἑμῶν) ist wohl von Lys. I, 40 ἵνα μετ' ἐμοῦ τὸν μοιχὸν ἐτιμωρεῖτο (cfr. An. III, 2, 31. V, 8, 21) beeinflusst. Übrigens ist viel häufiger als μετὰ σοῦ die sigmatisierende Verbindung σὺν σοί: wir fanden sie oben an 9 Stellen, während μετὰ σοῦ sonst nur noch 2mal erscheint (ähnlich bei Euripides; Mommsen S. 11). In dem ersten dieser beiden Fälle Cyr. VII, 5, 53 μετὰ σοῦ ἄσιτος καὶ ἄποτος . . . διημέρουν steht μετὰ bei διημερεύειν, um es über seine rein locale oder temporale Natur emporzuheben und den Nebengebrieff einer intensiven gemeinschaftlichen Thätigkeit in den Gedanken zu legen, wie bei σκηροῦν, πλεῖν, σωθῆναι μετὰ — und wie er schon im Verbum liegt bei ἀγωνιεῖσθαι, κινδυνεύειν, γίλοφειν (Cyr. VI, 1, 41 sollte außerdem wohl die Verbindung σὺν τῷ ἀδίκῳ [s. darüber ob. S. 19] vermieden werden), εὐφρανθῆναι u. dergl. Außerdem verbindet sich schon sowieso die Sigmatisierung σοῦ ἄσιτος mit der Assonanz ἄσιτος — ἄποτος. An der andern Stelle hat die im dritten Teile der Hellenika eine Rolle spielende Neigung zur Alliteration gewirkt (vergl. m. Xen.-Stud. I, S. 16 Anm. und über Isokrates: Is. ed. Bremi [Goth. 1831] Exc. VI; s. auch unt. S. 25): Hell. V, 2, 27 μηδένα μετὰ σοῦ στρατεύειν — vergl. § 30 μετὰ τούτων τεταγμ. 4, 45 μετ' αὐτοῦ μαχόμενοι ἀπέθανον [σὺν: Hell. IV, 3, 8. V, 4, 33] VI, 5, 9 μετὰ τῶν Μαντιέων, aber an der entsprechenden Stelle des Agesilaus (2, 23) σὺν Μαντι. — Ferner: VI, 4, 9 οἱ μετὰ τοῦ Ἰ. μισθοφόροι. 5, 12 τοὺς μετὰ Πολ. μισθοφόρους (Ages. 3, 1 μετὰ πλείστον μαρτύρων ἐπράχθη, wie Lys. I, 42).

Neben der Bevorzugung von μετὰ vor Vokalen, welche sich durchaus nicht im Cynegeticus und Hell. T. I ausprägt, geht eine Neigung zur Aspiration von μετ' einher, die sich gar nicht im 1. Teile des Hellenika (1mal), wenig in der

Anabasis (6mal), mehr im 2. und 3. Teile der Hellenika (je 12mal), am stärksten in der Cyropädie (20mal) bemerklich macht — und dort wohl in einer großen Anzahl der Beispiele die Wahl von *μετά* beeinflusst hat. Ein Beweis dafür, daß wirklich formale Einflüsse bei der Wahl von *σύν* und *μετά* thätig gewesen sind, scheint mir auch diese Beobachtung zu sein: Vor dem Relativum findet sich *σύν* nur selten, und zwar fast nur im Falle der Attraktion des Relativums, gewöhnlicher *μετά* (*μεθ'*). Attraktion des Relativums nach *σύν*: An. I, 9, 25 (S. 11). VII, 3, 48 (S. 13). Cyr. II, 4, 17 (ib.). Hell. I, 5, 18 (S. 14). IV, 1, 19. 3, 9 (S. 12). Ohne die Attraktion steht *σύν* vor dem Relativum nur am Ende der Cyropädie: VII, 1, 23 *σύν ᾧ* (S. 14). 2, 26 *σύν ὁἰσπερ* (S. 17). VIII, 1, 10 *σύν ὁἰσπερ* (S. 18) — (vergl. 2, 16 *σὲν Ὑστίασα*). Dagegen *μεθ' ὧν* (*περ*): An. VI, 6, 22. VII, 3, 31. Cyrop. IV, 5, 8. 47. V, 3, 42. Memor. II, 6, 26. Hell. V, 3, 22. Oec. 7, 11 (*μεθ' ὅτου*). Ages. 7, 6 (desgl.). 7, 7 (*μεθ' ὁποτέρων*). Lac. Resp. 5, 5. Hppch. 3, 9 (*μεθ' ἧς*).

Wie die durch substantivierte Adjektiva ausgedrückten ethischen Begriffe bei Xen. nur mit *σύν* verbunden erscheinen (Platon: *μετὰ τοῦ δικαίου καὶ ἀληθοῦς* Theaet. 173 A; *μετὰ τοῦ νόμου καὶ τοῦ δικαίου* Apol. 32 B; cfr. Isokr. XIV, 42 *μετὰ τοῦ δικαίου*), so finden wir Xenophon durchgehends auf dem Boden des reinen Atticismus hinsichtlich des Gebrauchs der Abstrakta auf *-ια*, welche er, wie Platon und Isokrates, ausschließlich mit *μετά* verbindet, so: *ἀδικία* (An., wie Is. VIII, 93 — vergl. *σὲν τῷ ἀδίκῳ* ob. S. 19 unter H), *πλεονεξία* (Cyr.), *εὐταξία* (Cyr. — vergl. *τάξις μεθ' ἧς* Hppch. 3, 9; *μετ' εὐδοξίας* Isokr. VI, 91), *φιλία* (Mem., Hier. Hppch.), *μαλακία* (Oec.), *εὐβουλία* (Ages.), *ἐρημία* (Hppch.), *ἀσφάλεια* (Vect. — Is. VIII, 20 *μετὰ πολλῆς ἀσφ.*; VII, 52 *μ. τσαύτης ἀσφ.*), *ἀλήθεια* (Mem. — Plat. Gorg. 526 C. Theaet. 176 B). Bei Platon finden wir noch so mit *μετά*: *πενία*, *ἄνοια*, *ἀκρασία*, *εὐπρέπεια* (s. Ast, Lex. Plat. II, 310), bei Isokrates: *ἄνοια* VII, 4. *εὐσέβεια* VIII, 34. *ἀκρίβεια* VII, 39. (*ἡ αὐτῆ διάνοια* IV, 130). *εὐνοια* XIV, 6. — Von den oben S. 18 f. als mit *σύν* verbunden aufgezählten Abstrakten, denen noch *πολλὴ σπουδὴ* (An. I, 8, 4) beizufügen ist, erscheinen auch mit *μετά* verbunden: *σωφροσύνη* (Cyneg., Symp.), *ὕψη* Hell. T. III), *σπουδὴ* (Symp.) und *πόνος* (Memor., Cyneg.). Nur mit *μετά* kommen noch außer den genannten Abstrakten auf *-ια* vor: im Hiero *πόθος*, *χαρά*, *ἔρωσ*; Memor. *λήθη*, *μνήμη*, *ἀρετή*; Symp. *αἰδώς*; Ages. *κίνδυνος*; Hiero und Hppch. *ἡδονή*, ein Wort, welches An. IV, 4, 14 in einem Hendiadys (*χαρῆ καὶ ἡδ.* = Freudengeschrei) mit *σύν* verbunden erschien (S. 18).

Der Triumph, welchen die Form des Ausdrucks in des Isokrates Panegyricus (380) feierte, konnte nicht ohne Einfluß auf Xenophons Schriftstellerei bleiben (vergl. Is. Pan. 139 u. Hell. V, 1, 36. Kurz z. d. St.). Besonders im 3. Teile der Hellenika finden wir stellenweise alliterierende, besonders aber im Anlaut aspirierende Wörter künstlich zusammengestellt, wie bei Isokrates allenthalben (vergl. z. B. Hell. VI, 3, 3 *ἦν δ' οὐτος κτλ.* u. Is. XIV, 56 init.). Jener Einwirkung möchte ich nicht in letzter Linie auch die Rückkehr zu häufigerem *μετά* in ebendiesem Teile zuschreiben.